

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblattverlag"

Verlagspreis: 20 Pf. wöchentlich bis 1 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Vertrag:

Tagblattverlag Nr. 6000-22.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 20 Pf., in den Ausgabestellen: 25 Pf., durch die Träger
aus Haus gebracht: 25 Pf., für eine Belegzeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen
an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer
Gewalt, Betriebsstörungen oder Säumnis haben die Träger keinen Anspruch auf Lieferung des
Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Erst. Anzeigen 20 Pf., auswärts, Anzeigen 25 Pf., 3. u. 4. Auflagen 10 Pf.,
auswärtige Anzeigen 15 Pf., 1. u. 2. Auflagen für die einseitige Anzeigenzeile oder deren Raum. — Für die Auf-
nahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. —
Schluss der Anzeigen-Nahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen
Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 35.

Mittwoch, 11. Februar 1925.

73. Jahrgang.

Der Sicherheitspakt.

Reichsminister Dr. Luther hat in der Rede, die er am Montag im Kölner Gürzenich hielt, die Befreiung der Rheinlande von der Besetzung als eins der vornehmsten Ziele der Politik der deutschen Reichsregierung bezeichnet und insbesondere die Bereitwilligkeit der Regierung erklärt, im Interesse der schnellen Räumung der Kölner Zone berechnete Anträge, die etwa von Seiten der Verbündeten in der Frage der Entwaflnung erhoben werden oder die sonst zu ihrer Kenntnis kommen, auf das Schnellste auszuräumen. Dr. Luther hat abermals betont, die Alliierten hätten immer noch nicht die Gründe, die ein weiteres Verbleiben der fremden Besetzung in der Kölner Zone rechtfertigen sollen, bekanntgegeben und er hat lebhafteste Klage darüber geführt. Deutschland sei gewillt, alle Voraussetzungen zu erfüllen, von denen der Versailler Vertrag die Räumung des Rheinlandes abhängig mache. Es verlange dann aber auch, daß die Gegenseite die Räumung vornehme, sobald den Räumungsbedingungen Genüge gesehen sei.

Es wird niemand in Deutschland, es wird auch in der übrigen Welt keinen unbefangenen Beurteiler geben, der diesen Darlegungen Luthers nicht vollinhaltlich zustimmt und der nicht bestätigt, daß der Reichsminister die Rechtslage durchaus zutreffend dargestellt hat. Wenn es also darauf anläge, den Versailler Vertrag richtig auszuliegen und seinem Geiste wie seinem Wortlaut nach zu befolgen, dann wäre die Situation ziemlich einfach: Die Entente hätte die Punkte anzugeben, in denen nach ihrer Ansicht Deutschland bisher die Entwaflnung noch nicht in hinreichendem Umfange durchgeführt hat, und alsdann würde Deutschland, soweit diese Beanstandungen als berechtigt anerkannt werden, Remedur eintreten lassen, worauf die Räumung zu erfolgen hätte. Aber leider ist das Problem nicht so einfach geblieben. Frankreich hat die Frage des Sicherheitspaktes in den Vordergrund gerückt und in die engste Verbindung mit der Rheinlandangelegenheit gebracht, indem es erklärt: erst Sicherheit, dann Räumung!

Es ist gänzlich unnütz, sich in Beteuerungen darüber zu ergehen, das deutsche Volk denke an keinen Revanchekrieg und wolle die Revision des Versailler Friedensvertrags nicht durch Gewalt herbeiführen. Wir haben da mit einer Stimmung zu rechnen, die in Frankreich allgemein verbreitet ist, und auf die jede Regierung dort, auch eine ganz linksstehende, Rücksicht zu nehmen hat. Gewiß hat in Deutschland noch keine Regierung und keine Regierungspartei durch Worte oder Handlungen Anlaß dazu gegeben, daß sich eine solche Stimmung bildete. Dagegen dürfen wir unseren Nationalisten den Vorwurf nicht ersparen, daß sie mehr als einmal durch unverantwortliche Redereien und prahlerische Redensarten Mißtrauen gegen Deutschland im Auslande erzeugt und so das Interesse Deutschlands geschädigt haben. Es verdient, darauf hingewiesen zu werden, daß diese nationalistischen Prahlereien nicht nur in Frankreich ernst genommen worden sind. Auch für die englische Politik bedeutet die Beforgnis vor einem militärischen Wiedererstarken Deutschlands einen wichtigen Faktor, und gerade weil man in London nicht ein Verbleiben der Franzosen am Rhein für unabsehbare Zeiten wünscht, ist man dort um so eifriger um das Zustandekommen eines Sicherheitspaktes bemüht, läßt aber bis dahin die rheinische Frage in der Schwebe. So stehen die Sachen nun einmal da, daß Räumung und Sicherheit tatsächlich eng verbunden sind, und daß es durchaus verfehlt wäre, lediglich aus formalen Gründen dagegen zu protestieren, ohne durch entsprechendes tatsächliches Handeln den Tatsachen selbst Rechnung zu tragen.

Es ist erfreulich, daß der deutsche Reichsminister unbeschadet seiner grundsätzlichen Auffassung die gegebenen Verhältnisse anerkennt und in Köln von weit hörbarer Stelle aus feierlich wiederholt hat, daß die deutsche Reichsregierung bereit ist, an der Lösung der Sicherheitsfrage positiv mitzuarbeiten. In dieser Erklärung scheint uns die Hauptbedeutung der Kölner Rede zusammengefaßt zu sein; alles andere einschließlich der rechtlichen Bedenken tritt dagegen in den Hintergrund. Wenn dem aber so ist, dann wird es Aufgabe Dr. Luthers sein, nicht nur theoretisch seine Bereitwilligkeit kundzutun, sondern sie alsbald in die Tat umzusetzen. Über das Wie dieser positiven Mitarbeit kann der Außenstehende keine Ratschläge erteilen. Darüber zu entscheiden ist Pflicht der ähstlichen Diplomatie. Es ist wohl verständlich und wahrscheinlich, daß die Grundlagen eines Garantiepaktes zunächst erst unter den beteiligten Mächten der Entente besprochen werden, also unter Frankreich, England und Belgien. Die bevorstehende persönliche Zusammenkunft der leitenden englischen und französischen Staatsmänner wird vermutlich die Dinge schneller vorwärtstreiben als ein wochenlanger Notenwechsel. Die Regierung Luther hat

darüber Beschluß zu fassen, ob und was bereits in diesem Stadium an „positiver Mitarbeit“ gesehen kann. Es sei nur daran erinnert, daß Reichsminister Cuno seinerzeit aus eigener Initiative Frankreich einen Sicherheitspakt vorgeschlagen hat, der allerdings jenseits des Rheins keine Gegenliebe fand. Aber das war vor mehr als zwei Jahren und inzwischen hat sich manches geändert. Der damalige Mißerfolg kann deshalb die deutsche Regierung von heute nicht hindern, mit einem eigenen Anerbieten hervorzutreten, die Sicherheitsfrage dadurch auch ihrerseits zu beeinflussen und jedenfalls zu bewirken, daß mit ihr Verhandlungen gepflogen werden, noch ehe die Ententemächte sich auf einen Plan festgelegt haben, an dem Deutschland dann später kaum noch etwas Wesentliches ändern könnte!

Marx zum preussischen Ministerpräsidenten gewählt.

Berlin, 10. Febr. Die Dienstaufnahme des preussischen Landtags wurde bei sehr stark besetztem Hause durch Präsident Bartels um 2.20 Uhr eröffnet.

Es erfolgte zunächst die Wahl des Ministerpräsidenten. Zentrum, Sozialdemokraten und Demokraten stimmten für Marx (Str.), die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei für Dr. v. Richter (Dt. Bot.), die Kommunisten traten für Bied (Kom.) ein. Die Wirtschaftspartei stimmte für ihren eigenen Kandidaten Labendorff. Die Nationalsozialisten stellten in dem Abg. Dr. Körner einen eigenen Kandidaten auf. Im zweiten Wahlgang stimmten sie für Dr. v. Richter.

Um 3.15 Uhr verkündete Präsident Bartels das Ergebnis der Ministerpräsidentenwahl. Es wurden abgegeben insgesamt 444 Stimmen. Das Haus zählt 450 Abgeordnete, so daß nur 6 fehlten. Unbekannt war nur ein Stimmschein. Die absolute Mehrheit betrug also 222. Es erzielten:

Dr. Marx (Str.)	219
Dr. v. Richter (Dt. Bot.)	153
Bied (Kom.)	43
Labendorff (Wirt. Berna.)	16
Dr. Körner (Nat. Soz.)	11
v. Campe (Dt. Bot.)	1

Es mußte also

Stichwahl

zwischen Dr. Marx und Dr. v. Richter stattfinden. Bei der Stichwahl wurden abgegeben 445 Karten, 17 Zettel waren unbekannt, unültig waren 43 Stimmen.

Dr. Marx erzielte 223 Stimmen auf sich.

Dr. v. Richter 122.

Präsident Bartels verkündete darauf, daß Marx zum Ministerpräsidenten gewählt ist. Viele Bekanntheitsgrade wurde von der Mitte mit Beifall begrüßt. Die Kommunisten riefen: Wie lange!

Darauf erfolgte die Wahl zum Landtagspräsidenten. Zentrum, Sozialdemokraten und Demokraten stimmten wieder für Bartels (Soz.). In der endgültigen Wahl wurden 443 Karten abgegeben. 4 Stimmscheine waren unbekannt, einer unültig. Es erzielten Bartels (Soz.) 215, Dr. v. Kries (Dt. Bot.) 179 und Bied (Kom.) 43 Stimmen. Bei der Stichwahl wurden abgegeben 441 Karten, davon 14 unültig und 4 weiße Zettel. Auf den Abg. Bartels (Soz.) entfielen 215, auf Dr. v. Kries 182 Stimmen.

Abg. Bartels (Soz.) wurde somit endgültig zum Landtagspräsidenten gewählt.

Dann erfolgte durch Zuruf die Wahl zum Vizepräsidenten. Erster Vizepräsident wurde v. Kries (Dt. Bot.), zweiter Vizepräsident Dr. Borck und dritter Vizepräsident Garlich (Dt. Bot.).

Das Haus verließ sich darauf auf Mittwoch, den 18. Februar, nachmittags 2 Uhr. Auf der Tagesordnung steht neben kleinen Gegenständen die Entgegennahme der Reaktionserklärung und in Verbindung damit die Besprechung ferner der Antrag v. Campe über die Auslegung des Artikels 45 der Verfassung über die Wahl des Ministerpräsidenten.

Die Antwort an Deutschland.

London, 11. Febr. (Ein. Drahtbericht.) Wie der diplomatische Korrespondent des „Evening Standard“ berichtet, wird der Inhalt der Erklärung an die deutsche Regierung, die ein ungewöhnlich umfangreiches Dokument darstellt, von dem britischen und dem französischen Premierminister und den Außenministern auf der demnächst stattfindenden Londoner Konferenz erörtert werden. Es sei auch möglich, daß andere Staatsmänner an den Verhandlungen teilnehmen werden. Es verläutet, daß der Bericht der interalliierten Militärkontrollkommission folgende Punkte enthält:

1. Eine Liste mit allen Einzelheiten über Verletzungen Deutschlands unter dem Versailler Vertrag.
2. Anschuldigungen, daß die deutsche Regierung ein reaktives System zur Heranbildung von Reservisten außerhalb des Rahmens des Vertrages unterhalte.
3. Die Anklage, daß deutsche Studenten in der Reichswehr Dienste tun.

Die interalliierte Konferenz in London.

Paris, 10. Febr. (Drahtmeldung unseres Berliner Vertreters.) Eine amtliche Brüsseler Meldung bestätigt, daß eine interalliierte Konferenz wahrscheinlich Ende Februar in London zur Prüfung des Schlussberichtes der Militärkontrollkommission zusammenzutreten wird. Wie der „Intransigent“ erzählt, wird der Bericht noch im Laufe dieser Woche veröffentlicht werden. Der „Tribuna“ zufolge enthält der Schlussbericht Feststellungen, die die Verbündeten veranlassen werden, die Komuna Kölns auf unbestimmte Zeit zu verdrängen.

Der Kampf um Preußen.

as. Berlin, 11. Febr. (Drahtbericht unserer Berl. Abteilung.) Der preussische Landtag hat gestern Herrn Marx zum preussischen Ministerpräsidenten gewählt. Schon der Gang der Abstimmung zeigte klar, auf welcher unsicherer Grundlage die Kombination Marx sich aufbaut. Marx wurde mit der gleichen Mehrheit gewählt, mit der sein Vorgänger ein aktionsfähiges Kabinett nicht bilden konnte. Es muß daher auch noch dahingestellt bleiben, ob er auf der Suche nach seinen Ministern besser als sein Vorgänger abschneiden wird. Er hat ebenso wie Braun die Wahl offiziell noch nicht angenommen, sondern wird erst den Ausgang der Verhandlungen mit den Parteien abwarten, die er heute ausnimmt. Wenn er sich dabei an alle Parteien mit Ausnahme der Völkischen und Kommunisten wendet, um sein Ziel,

die Volksgemeinschaft,

wie die „Germania“ sagt, zu verwirklichen, so ist das weiter nichts als eine schöne Geste. Herr Marx weiß sehr genau, daß die Volksgemeinschaft im preussischen Landtag noch viel weniger zu verwirklichen ist als im Reichstag. Er weiß, daß die Deutsche Volkspartei sich ihm gegenüber ablehnend verhalten wird. Es wird ihm deshalb nichts weiter übrig bleiben, was auch die „Germania“ heute hervorhebt, als

ein Kabinett aus Zentrum und Demokraten

zu bilden, in das freilich Herr Severing als Finanzminister wieder aufgenommen werden soll. Für ein Vertrauensvotum würde ein solches Kabinett auf die Stimmen der Wirtschaftspartei angewiesen sein. Herr Marx wird sich daher sicherlich bemühen, die Wirtschaftspartei für sich zu gewinnen. Diese Partei hat bei der Wahl nicht für Herrn Marx gestimmt und ob einige ihrer Mitglieder bei der Stichwahl für ihn eintraten, steht noch nicht einmal fest, so daß es sehr zweifelhaft erscheint, ob Herr Marx mit seinen Bemühungen Erfolg haben wird. Es steht im übrigen auch keineswegs fest, ob die Sozialdemokraten Severing den Eintritt in das Kabinett gestatten. Dem „Vorwärts“ zufolge hat die sozialdemokratische Landtagsfraktion darüber noch keinen Beschluß gefaßt. Sie wünscht aber, anscheinend stärker an der Regierung beteiligt zu sein, für den Fall, daß sie einen Teil der Verantwortung tragen soll. Auf der anderen Seite empört sich naturgemäß die Rechte darüber, daß Severing, gegen den sie den Wahlkampf geführt hat, weiter das Innenministerium verwalten soll. Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt, daß der Plan Severing sowie das ganze Kabinett Marx

eine Herausforderung der Opposition,

ja des ganzen Landes sei. Es ist deshalb nicht verwunderlich, wenn man die Aussichten für die Bemühungen Marx skeptisch beurteilt. Sicherlich wird er keine Möglichkeit unbenutzt lassen, um mit der ihm eigenen Zähigkeit das Ziel zu erreichen. Da das Zentrum mit ihm seinen besten Mann herausgestellt hat, so ergibt sich daraus, daß es das Spiel nicht so schnell verloren geben will. Man wird sich auf lange Verhandlungen gefaßt machen müssen. Ob sie zu einem Ergebnis führen, ist eine Frage, die man im Augenblick noch offen lassen muß. Trotzdem nannte man gestern in parlamentarischen Kreisen bereits eine

Zusammenziehung des Kabinetts Marx,

die sich wie folgt darstellte: Ministerpräsident Marx (Zentrum), Justizminister Am Jahnthoff (Zentrum), Wohlfahrtsminister Hirtjesier (Zentrum), Landwirtschaftsminister Hermes oder Schetter (Zentrum), Handelsminister Dr. Schreiber (Demokrat), Kultusminister Staatssekretär Decker (Demokrat), Innenminister Severing (Soz.).

Neben der Wahl des preussischen Ministerpräsidenten beschäftigt die Öffentlichkeit heute vor allem

die Verhaftung des früheren Reichspostministers Dr. Hoefle.

der gestern nach einer Vernehmung durch den Staatsanwalt dem Untersuchungsgefängnis zugeführt wurde. Bekanntlich hatte Herr Hoefle vor einigen Tagen gebeten, von einer Verhaftung abzusehen, da er sich stets zur Verfügung des Staatsanwaltes halte. Die Verdachtsmomente müssen aber nun so schwer gewesen sein, wozu noch Verdunkelungsstoffe hinzukam, — man will in den letzten Tagen bemerkt haben, daß im Schutze der Dunkelheit geheimnisvolle Kisten aus der Wohnung Dr. Hoefles geschafft wurden —, daß die Ausstellung des Haftbefehls nicht länger unterbleiben konnte. Damit dürften

die Standale

ihren Höhepunkt erreicht haben. Bisher ist der Fall in der deutschen Kriminalgeschichte noch nicht vorgekommen, daß ein Minister der aktiven Besetzung beschuldigt worden ist. Auch die Anklagen gegen Herrn

Bauer fallen nicht in die Zeit seiner Ministerstätigkeit, sondern sind gegen ihn als Abgeordneten gerichtet. Der Vorwurf gegen Dr. Höfle besteht darin, daß er sich

aktiver Bekämpfung

schuldig gemacht haben soll. Auf dieses Verbrechen ist eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren gesetzt. Hat er sich durch Vorteile irgendwelcher Art dazu bestimmen lassen, über Mittel des Reiches oder der sonst ihm zur Verfügung stehenden öffentlichen Gelder nicht die nötige Sorgfalt obwalten zu lassen, so hat er sich eines Verbrechens im Sinne des § 332 des Strafgesetzbuches schuldig gemacht. Noch ist es natürlich nicht an der Zeit, endgültig zu den erhobenen Vorwürfen Stellung zu nehmen. Die Tatsache der Verhaftung wird jedoch so geäußert werden müssen, daß es ihm nicht möglich war, die dringenden Verdachtsgründe zu zerstreuen. Als weiteres Opfer der Ständelei der Zentrumsabgeordnete Lange-Hegemann, der bereits von dem Vorstand der Zentrumsgruppe dringend gebeten wurde, sein Mandat niederzulegen. Bisher ist Lange-Hegemann diesem Wunsche noch nicht nachgekommen!

Dr. Höfle verhaftet.

Berlin, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Reichspostminister a. D. Dr. Höfle ist am Dienstag nachmittag gegen 5 1/2 Uhr, nachdem er zu einer Vernehmung bei Oberstaatsanwalt Dr. Linde bestellt worden war, im Gerichtsgebäude festgenommen worden. Kurze Zeit darauf ist gegen ihn ein formeller Haftbefehl wegen passiver Bekämpfung ergangen. Die Gründe zur Verhaftung Dr. Höfles liegen in den Angaben Julius Barmats, die Höfle schwer belasteten. Ferner hat sich herausgestellt, daß in den letzten Tagen in den späten Abendstunden verdächtige Kisten aus der Villa Dr. Höfles fortgeschafft worden sind. Die Verhaftung ist also wegen Verdunkelungsgefahr erfolgt.

Berlin, 11. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Zu der Verhaftung Dr. Höfles erfährt die "B. Z.", daß nach den neuesten Feststellungen Dr. Höfle von der Depositions- und Handelsbank 50 000 Mark empfangen haben soll. Er wurde heute im Gefängnis von Naabit von dem Untersuchungsrichter erneut vernommen. Die Untersuchung in der Angelegenheit der Depositions- und Handelsbank wird nunmehr aufgenommen. Das Material und die Bücher wurden beschlagnahmt. Man will versuchen, nach den gefundenen Kontoauszügen Höfles aus den Büchern die genauen Kontenzahlen zu ersehen. Die meisten Bücher wurden jedoch von den flüchtigen Bankdirektoren vernichtet. Höfle stammt aus kleinen Verhältnissen und wurde in der Pfalz geboren. Als er sein Amt antrat, besaß er noch keinerlei Vermögen. Er erwarb sich später ein großes Grundstück in Lichterfelde und begann den Bau einer großen Villa. Anscheinend konnte er diesen Bau nicht mehr finanzieren. Er nahm bei dem bekannten Berliner Bankhaus Michael einen Kredit von 100 000 Mark auf. Höfle wird zur Last gelegt, auch von der Amerika 125 000 Mark erhalten zu haben. Man glaubt, die Handlungsweise Höfles in den Geschäftswirrigkeiten zur Finanzierung seines Baues begründen zu müssen.

Auch Lange-Hegemann soll in Untersuchungshaft genommen werden.

Berlin, 11. Febr. Wie das "Berl. Tageblatt" hört, ist der Zentrumsabgeordnete Lange-Hegemann vom Vorstand der Zentrumsfraktion des Reichstags aufgefordert worden, sein Reichstagsmandat niederzulegen. Lange-Hegemann ist dieser Aufforderung bisher noch nicht nachgekommen. Dem "Vollanzeiger" zufolge soll der Staatsanwalt die Zentrumsfraktion ersucht haben, Lange-Hegemann zur Niederlegung seines Mandats zu veranlassen, andernfalls würde der Staatsanwalt an den Reichstag das Ersuchen um Aufhebung der Immunität stellen, da Lange-Hegemann in Untersuchungshaft genommen werden soll.

Ausschluß Bauers aus der sozialdemokratischen Partei.

Berlin, 11. Febr. Der enere Vorsitzende der sozialdemokratischen Parteivorstand hat gestern beschlossen, dem erweiterten Parteivorstand mitzuteilen, daß er die weitere Zugehörigkeit Bauers zur Partei, dessen Verhalten gegenüber der Partei ein schwerer Vertrauensbruch darstellt, für unmöglich halte.

Der Untersuchungsausschuss für die Vorkommnisse bei der Landes-Pfandbrief-Bank.

Berlin, 10. Febr. Der im preussischen Landtag als Sonderauschuss eingesetzte Untersuchungsausschuss für die Vorkommnisse bei der Landes-Pfandbrief-Bank hat gestern Abend unter dem Vorsitz von Leinert (Soz.) seine konstituierende Sitzung abgehalten.

Kantiser in Konturs.

Berlin, 11. Febr. Laut "Tägliches Rundschau" hat das Amtsgericht Charlottenburg den Konturs über das Kantiserische Vermögen eröffnet. Die angemeldeten Forderungen belaufen sich auf rund 30 Millionen Goldmark. So daß wie das Blatt erklärt, mit dem Verlust der Kredite der Preussischen Staatsbank gerechnet werden müsse. Die nächste Gläubigerversammlung soll noch in diesem Monat stattfinden.

Holland lehnt die Nationalisierung Barmats ab.

Berlin, 11. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der niederländische Konsul hat Barmat amtlich mitteilen lassen, daß er die Summe, die Barmat bei seinem Antrag auf Nationalisierung als niederländischer Staatsbürger hinterlegt habe, zurücknehmen könne, da Holland den Nationalisierungsantrag abgelehnt habe.

Die Regierungsbildung in Hessen.

Darmstadt, 11. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Verhandlungen über die Regierungsbildung sind gestern in einer Sitzung der Vertreter der Sozialisten, des Zentrums und der Demokraten im Landtag wieder aufgenommen worden. Wie wir erfahren, werden die Fraktionen am Donnerstag Sitzungen abhalten.

Der Reichstanzler in München.

München, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Heute nachmittag traf der Reichstanzler Dr. Luther in München ein. Im Ministerium des Innern

erfolgte sofort die Vorstellung der Minister und Staatsräte. Ministerpräsident Dr. Held gab in seinen Begrüßungsworten dem Wunsche Ausdruck, es möge gelingen, das deutsche Volk wieder aus Not und Elend herauszuführen. Der Reichstanzler betonte in seiner Erwiderung, daß er schon als Reichsernährungs- und als Reichsfinanzminister auf das enge Zusammenarbeiten mit den Landesregierungen das größte Gewicht gelegt habe. Dann begab sich der Reichstanzler in den Landtag.

Landtag.

Landtagspräsident Königsbauer gab in der Begrüßungsansprache der Genußnahme Ausdruck, daß der Reichstanzler seinen Besuch bei der bayerischen Regierung auch dazu benutzt habe, der bayerischen Volksvertretung einen Besuch abzustatten. Darin erkläre er eine Verfassung des Reiches und eine Anerkennung seiner verfassungsmäßigen Rechte. In außenpolitischer Beziehung erwarte man vom Reichstanzler, daß er im Zusammenwirken mit dem gegenwärtigen Reichskabinett alles aufbieten werde, um die richtigen, noch vorhandenen Schwierigkeiten zu beseitigen.

Reichstanzler Dr. Luther hob in seiner Erwiderung hervor, es gäbe zurzeit für die Reichsregierung keine größere Aufgabe, als unser Volk wieder zu Zufriedenheit und Freiheit zu führen. Um dieser Aufgabe willen müßten noch mehr als sonst alle lebendigen Staatskräfte in Deutschland zusammenwirken. Einzelne Fragen werde die Reichsregierung stets mit den Landesregierungen behandeln, aber in dem Umstand, daß er heute in München mit den Vertretern des bayerischen Landtags sprechen könne, sehe er den Ausdruck der Tatsache, daß auf der einen Seite die Vertreter des deutschen Volkes nicht etwa nur im Reichstag vorhanden seien, sondern die Gesamtvertretung des deutschen Volkes im Reichstag und in den Volksvertretungen der Länder liege, auf der anderen Seite die Tatsache, daß auch die Volksvertretungen der Länder in ihren Arbeiten sich so einstellen wollen, daß der Gesamtheit und dem Deutschen Reich gedient wird. In diesem Sinne sei es die Aufgabe des Reichstanzlers, auch die Zusammenarbeit mit den Volksvertretungen der Länder zu pflegen. Darauf fand ein

Empfang der Münchener und der auswärtigen Presse

Rat. Oberredakteur Scharte begrüßte den Reichstanzler im Namen der Presse. Reichstanzler Dr. Luther betonte in seiner Antwort, welchen Wert er auf die enge Zusammenarbeit zwischen Regierung und Presse lege und wie sehr er davon überzeugt sei, daß die schwereren Aufgaben des öffentlichen Lebens sich überhaupt nicht zufriedenstellend lösen lassen ohne die Zusammenarbeit von Regierung und Presse, wobei selbstverständlich die Presse auch die Aufgabe der Kritik zu erfüllen habe. Die Voraussetzung ihres Zusammenwirkens sei das gegenseitige Vertrauen. Er begrüße daher dankbar die ihm gebotene Gelegenheit, zu den Vertretern der Presse in München zu sprechen und könne versichern, daß er die Bedeutung der Presse für die Dinge des öffentlichen Lebens voll zu würdigen wisse. Er sei überzeugt, daß die gemeinsame Arbeit von Regierung und Presse zum Wohl von Volk und Vaterland führen werde.

Reichstanzler Dr. Luther beehrte um 2.30 Uhr nachmittags mit den Herren seiner Begleitung und den bayerischen Ministern

das Münchener Rathaus.

wo er von den Bürgermeistern und den Vertretern der Stadtverordneten empfangen wurde. Der Erste Bürgermeister Schranz begrüßte den Kanzler in einer längeren Ansprache im Namen des Stadtrats. Der Reichstanzler erwiderte mit einer Ansprache, in der er u. a. erwähnte, daß er kein Fremder in München sei und gerne anerkenne, daß die großen Verdienste, die sich gerade München um die gesamte Entwicklung und den Aufbau des Deutschen Reiches erworben habe, die Stadt berechtige, mit Stolz darauf zurückzublicken. Hier liege das große Wirken der Selbstverwaltung, wo die Männer der Reichsregierung sich von denen beraten lassen müssen, die fortgesetzt Fühlung mit dem Leben, mit der großen Masse der Menschen haben. So glaube er an dieser Stelle auszusprechen zu sollen, daß sich nur in engem Zusammenarbeiten der Kommunalverwaltungen der deutschen Städte und den allgemeinen politischen Stellen die Entwicklung des Reiches und Länder vollziehe.

Bei dem Empfang, den der bayerische Ministerpräsident Dr. Held zu Ehren des Reichstanzlers Dr. Luther am Abend in seiner Wohnung gab, begrüßte Dr. Held den Reichstanzler im Kreise zahlreich erschienenen Gäste.

Reichstanzler Dr. Luther dankte dem Ministerpräsidenten Dr. Held für die freundliche Begrüßung sowie für die gastmännliche Führung, durch die es ihm ermöglicht worden sei, in den kurzen Stunden seines Münchener Aufenthaltes die Dinge, die das Reich und Bayern ganz besonders in gemeinsamer Arbeit verbinden, mit aller Deutlichkeit vor sich zu sehen. In dieser besonnenen

gemeinschaftlichen Arbeit

lebe ich den Weg, um am besten dem Wohle des Reiches zu dienen. Ich habe als ersten Leitgedanken für die gesamte Arbeit meines Kabinetts die Notwendigkeit rein sachlicher Arbeit ausgesprochen. Das bedeutet, daß sich das Staatsleben sehr wesentlich in der Behandlung von vielen Einzelfragen auswirkt und daß eben dadurch immer wieder auf neuen Wegen gesucht wird, die rechte Grundlage für das gemeinsame Leben zu finden. Im Mittelpunkt unseres gesamten Denkens steht im ganzen Reich die Frage unserer Außenpolitik, die Frage, wie es zunächst mit der nördlichen Rheinlandszone wird. Die dort zu überwindenden Schwierigkeiten sind ohne Zweifel groß, aber sie werden um so eher überwunden werden, je stärker das ganze deutsche Volk zusammenhält und je besser auch das Ausland steht, daß das deutsche Volk

ein einheitslich in sich geschlossenes Ganzes

ist, bereit, alles zu tun, um auf dem Wege des Wiederaufbaus im Verkehr mit den anderen Völkern vorwärts zu kommen, zunächst alles zu tun, um gemäß den Vorschriften des Versailler Vertrags zu erreichen, daß endlich die nördliche Rheinlandszone geräumt und der Stand herbeigeführt wird, der unser Volk allmählich von der Last der Besetzung befreit. Ich habe bei der Zusammenkunft mit einer Vertretung des Landtags aussprechen können, daß für meine Art, die Dinge unseres Staatslebens zu sehen, maßgebend ist, daß die gesamte politische Vertretung des deutschen Volkes sich ja nicht allein im Reichstag vollzieht, sondern im Reichstag und in den Landesparlamenten, wenn auch selbstverständlich in der von der Reichsverfassung gegebenen Abgrenzung der Zuständigkeiten. Nach einem Hinweis auf die bayerischen Naturarbeiten fuhr der Kanzler fort: Ich möchte mit allen Kräften, die mir zur Verfügung stehen, dafür sorgen, daß die Sonne im weitesten Vorwärtsschritt über ganz Deutschland, über dem Vorderrand, über allen anderen Teilen Deutschlands auch politisch wieder scheint. (Beifall.) Ich glaube, daß ich über jeder, der schließlich zur Lösung dieser Aufgabe beitragen will, die Aufgabe nur lösen kann, wenn das Verhältnis eines wirklichen Verkehrs zwischen den einzelnen Teilen des deutschen Volkes, die doch alle miteinander nur verschiedene Ausdrucksformen in der großen deutschen Einheit sind, immer lebendiger und immer härter wird. (Lebhafter Beifall.) Der Reichstanzler schloß mit einem begeisterten Aufgenommenen doch auf das deutsche Volk und das deutsche Vaterland.

Oberbürgermeister Dr. Adenauer über den Kanzlerbesuch im Rheinland.

Köln, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Oberbürgermeister der Stadt Köln, Herr Dr. Adenauer, empfing heute Abend den Oberredakteur der "Telegraphen-Union" zu

einer Unterredung, in der er seiner lebhaften Betriediana über den Besuch des Reichstanzlers und über den Verlauf der gestrigen Kundgebung im Gürzenich Ausdruck gab. Die Bedeutung dieser Kundgebung, so führte Dr. Adenauer aus, liege in der Tatsache, daß sie nicht nur eine Anwesenheit der Stadt Köln, sondern Sache des ganzen Rheinlandes und des gesamten besetzten Gebietes beweisen sei, das von der Pfalz bis zum Ruhrgebiet vertreten war, und zwar durch die führenden Männer der Städte, der Landkreise, der Landwirtschaft, der Arbeiter, der großen wirtschaftlichen Organisationen und von Kunst und Wissenschaft. Bei all diesen Vertretern des Rheinlandes habe der Besuch des Reichstanzlers wie die Kundgebung im Gürzenich starke Befriedigung hinterlassen, zumal sie in einem Ausmaß erfolgt sei, der für das Rheinland eine neue schwere geistliche Belastungsprobe bedeutet. Die praktischen Zwecke des Besuches konnten in den zahlreichen Besprechungen, die der Kanzler im Laufe des abstrakten Tages mit den Vertretern des besetzten Gebietes hatte, beraten werden. Noch wertvoller aber sei das moralische, nationale Ergebnis, das offensichtlich in einer neuen Befestigung des Verhältnisses zwischen Reichsregierung und Reich auf der einen und dem besetzten Gebiet auf der anderen Seite bestehe. Hoffen wir, so schloß Herr Dr. Adenauer, daß sich das auch in die Zukunft hinein auswirken möge. Der Reichstanzler hat uns gestern die Versicherung gegeben, daß das unbesetzte Deutschland sich der Bedeutung der Kölner Kundgebungsfrage voll bewusst ist. Ich darf bei der starken Verantwortlichkeit des Kanzlers annehmen, daß die Reichsregierung die Notwendigkeit erkannt hat und es durchführen wird, diesen Eindruck weiter zu vertiefen. Die gestrige Kundgebung war ein neues festes Bekenntnis des deutschen Volkes zum Reich und des Reiches zum deutschen Rhein.

Die Weiterreise nach Stuttgart.

München, 11. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Heute morgen 8.10 Uhr hat der Reichstanzler seine Reise nach Stuttgart fortgesetzt. Die Nacht über hatte er mit seiner Begleitung im Salonwagen verbracht. Dem Bericht über den Verlauf des gestrigen Tages ist noch nachzutragen, daß er dem Kardinal Dr. Faulhaber und dem evangelischen Kirchenpräsidenten Dr. Lohmann einen Besuch abstattete und mit dem Ministerpräsidenten Dr. Held und anderen Herren eine Spazierfahrt ins Hartal unternahm.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Im Reichstag ist jetzt Rindia mit Zwischenfällen aller Art zu rechnen. Die Oppositionsparteien rühren sich. So kommt es, daß an Zwischenfällen kein Mangel ist. Auch die Dienstansprüche zwischen mit einer Erklärung außerhalb des Rahmens der Tagesordnung. Der frühere Wirtschaftsminister Dr. Becker-Sellen (Dt. Nat.) wandte sich gegen Angriffe der Linkspresse wegen der Gewährung von Krediten in der Zeit des passiven Widerstandes an deutsche Wirtschaftskreise.

An diese Erklärung knüpfte sich eine lebhafte Erörterung. Der Abg. Koch-Belzer (Dem.) erhob gegen diese Methode. Monologe abzuhalten Einspruch, weil man sonst täglich mit solchen Erörterungen überhäuft werden könnte.

Auch der Abg. Dr. Wirth (Str.) verlangte die Mäßigkeit, ebenfalls eine Erklärung abzugeben. Der Präsident beschloß, die Erklärung des Gemüters und vertraute sie auf eine spätere sachlich-ordnungsähnliche Reaktion dieser Streitfrage. Eine Fortsetzung über die Fortgewährung der Weistbeschuldigung an die Tischschiffwerke wurde angenommen.

Darauf wurde die zweite Lesung des Haushaltsplanes beim Tarifwesen fortgesetzt. Hier forderte Frau Behm (Dt. Nat.) die baldige Vorlesung eines Hausarbeiterlohngesetzes, während Frau Sender (Soz.) die Heranbildung von Arbeitern in Wirtschaftskreisen in einer Arbeiter-Akademie forderte. Von der Regierung wurde gegenüber mancherlei Angriffen die Tatsache des Schlichters durchaus anerkannt. Ein sozialdemokratischer Antrag auf Bewilligung von 20 000 Mark für die Akademie der Arbeit in Frankfurt a. M. wurde dem Augustus-klub überwiesen. Dann leitete eine breite Ausdrucksache über Wohnungsweisen ein. Alle Parteien forderten hier eingreifende Maßnahmen um dem Wohnungsmanuel zu begegnen. Staatssekretär Gehl erklärte an, daß das Streben nach Einheitslichkeit in der Reichshöhe an und für sich berechtigt sei. Die Reichsregierung werde auf diese Einheitslichkeit in den einzelnen Ländern hinwirken.

Am Mittwoch soll in erster Linie das Stedinaswesen besprochen werden.

Neue Aufwertung und neue Steuern.

Berlin, 11. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Staatssekretär Dr. Popis äußerte sich im Reichstagsauschuss für Steuerfragen eingehend über die neuen Steuerpläne der Reichsregierung. Er wies in seinen Ausführungen lebhaft auf das Aufwertungsproblem hin und betonte, es läge unter keinen Umständen an, das Problem der Aufwertung, losgelöst von der Einnahmewirtschaft, zur Durchführung zu bringen. An erster Stelle müßte die Reichsregierung einen klaren Überblick über die Einnahmen haben und dann die weiteren Belastungsmöglichkeiten der deutschen Volkswirtschaft abschätzen können, ehe sie eine endgültige Entscheidung in der Aufwertungsfrage zu treffen in der Lage ist. Jedenfalls dürfe die Aufwertungsfrage nicht losgelöst von dem Steuer- und Belastungsproblem entschieden werden.

Die nächste Tagung des Preussischen Staatsrats.

Berlin, 11. Febr. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, beginnt die nächste Tagung des Preussischen Staatsrats am Dienstag, den 17. Februar. Zur Beratung wird u. a. der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1925 gelangen. Die erste Kollisions findet an dem genannten Tage nachmittags 5 Uhr statt; der Vertretungsausschuss wird vormittags 10 Uhr zusammenzutreten. Die Dauer der Tagung läßt sich noch nicht übersehen.

Eine Unterredung Trendelenburgs mit Reynaldy.

Paris, 10. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Staatssekretär Trendelenburg hatte in der Frage der Garantien für den endgültigen Handelsvertrag heute nachmittag um 4 Uhr mit dem soeben zurückgekehrten Handelsminister Reynaldy eine längere Aussprache, die sich bis 6 1/2 Uhr hinzog. Da ein greifbares Ergebnis noch nicht vorliegt, konnte auch keine Delegationsmission abgehalten werden, die einstweilen auch nicht in Aussicht genommen ist. Die Besprechungen werden fortgesetzt.

Die Annahme des deutsch-amerikanischen Handelsvertrages im amerikanischen Senat.

New York, 11. Febr. (Kabeldienst.) Der Senat nahm gestern nachmittag in einer Sondersitzung den deutsch-amerikanischen Handelsvertrag an. Gleichzeitig wurden zwei Vorbehaltsklauseln angenommen. Die eine betrifft das Recht der Einwanderung. Amerika behält sich vor, die Einwanderung gesetzlich zu regeln, erhebt aber gegen eine Regelung durch Deutschland keinen Einspruch. Die zweite Klausel handelt um die Gleichberechtigung der deutschen und amerikanischen Schiffe in amerikanischen Gewässern. Diese wird für die nächsten 12 Monate zugestanden.

Billio Christ (Kloppenheim). Dieser Kommission bleibt es überlassen, den praktischen Weg zu finden, der zur Errichtung einer Landfrankenliste am schnellsten führt. — Bei dem Punkt Steuerfragen wurde mitgeteilt, daß das Reichsfinanzministerium die Einabe der Kreisbauernschaften, den ganzen Landkreis bei der Ernte 1924 als Notgebiet anzusehen, dem Finanzamt zu Wiesbaden zugewiesen hat. Erneut wurde zum Ausdruck gebracht, daß der Unterschied in den landwirtschaftlichen Erträgen des Kreises keineswegs so groß gewesen sei, wie er festgelegt wurde. — Dr. Feder (Limburg) referierte als Arbeitsausschussvertreter über die gezielten Verhandlungen der Bezirksbauernschaft mit der Kreisbauernschaft und der Zentral-Einkaufsgenossenschaft. — Die Einräumung des Warenverkehrs in den einzelnen Kreisbauernschaften, Vorsitzender Kertzen berichtete über die Bereitstellung von Krediten für die Frühjahrslieferungen. Sie werden als Wechselkredite zu 6 Prozent den Landwirten zur Verfügung gestellt. — Zum Schluss sprach ein Chemiker von dem Albertischen Werk (Biedrich) über den Nährwert von Calcium für Groß- und Kleinvieh, und Direktor Dr. Hill (Wiesbaden) erläuterte die praktische Verwendung dieses Kalziumpräparates.

Beamtenfrage. Die Beamten der Stadt Wiesbaden hatten sich auf Einladung des Deutschen Beamtenbundes gestern abend 8 Uhr in der Aula des Lyzeums 2 versammelt. Finanzinspektor B. Wetzel begrüßte die erschienenen, insbesondere die Vertreter der Behörden und Parteien. Lehrer Gr. K. Wald, der 1. Vorsitzende des hiesigen Ortsvereins, erläuterte die in einem längeren Referat Bericht über den Stand der Beamtenforderungen: Beamtenrecht, Beamtenvertretung und Beamtenbesoldung. Vor 75 Jahren habe man in der preussischen Verfassung das Recht der Beamten auf ein Beamtenrecht festgelegt. Bis heute warte aber die Beamtenchaft noch vergeblich darauf. Die Schaffung eines solchen Gesetzes habe wohl auf Hindernisse, die aber zum größten Teil durch die mühevollen Vorarbeiten des Beamtenbundes überwunden seien. Den Vorwurf der Verschleppung treffe Regierung, wie Reichstag. Im letzten Reichstag habe die Deutsche demokratische Partei als einzige einen Entschuldigungsantrag gestellt, der aber mit der Regierungskoalition in der Vertagung verschunden sei. Das Verprechen, das Reichsanwalt Dr. Ruffner den Beamten mit seiner Programmrede ab — sei schon — nur sehr unwahrscheinlich für den, der Dr. Ruffner als Finanzminister gekannt habe. In der Zeit des Beamtenabbaus — müsse die Beamtenchaft mit doppelter Geduld auf der Schaffung eines Beamtenrechts bestehen, um in Zukunft vor willkürlicher Schädigung ihrer Interessen bewahrt zu bleiben. Bei der Besoldungsregelung vom 1. Juni 1924 seien die höheren Beamten mit 71 Prozent, die unteren mit 17 Prozent bedacht worden. In diesem Zusammenhang sprach der Redner die Beamtenabstufungen bei der Reichsbahn bekannt. Die hiesige Beamtenabstufung habe im letzten Jahr an Beamte 1/2 Million Goldmark an Darlehen geben müssen. Der Redner forderte alle Beamten auf, den Willen der Selbstbehaltung im einzelnen zu einem Gesamtwillen zu vereinen. Die ganze Beamtenchaft müsse restlos zusammenstehen in der Forderung um ihr Recht. Finanzinspektor B. Wetzel verlas folgende Entschließung: „Die durch Erben von den Söhnen einmündig angenommen wurde. Die am 10. Februar 1925 in der Aula des Lyzeums 2 zu Wiesbaden versammelte Beamtenchaft erhebt schärfsten Einspruch gegen die Verschleppung der Schaffung eines einheitlichen zeitgemäßen Beamtenrechts, eines Beamten-Vertretungsgesetzes und einer sozialen Besoldungsordnung. Sie verlangt von der Reichsregierung die schnelle Vorlage: 1. eines einheitlichen Beamtenrechts, als dessen Grundlage die Vorarbeiten des D. S. B. zu betrachten sind, 2. eines Beamten-Vertretungsgesetzes, 3. einer sozialen Besoldungsordnung, die auch den unteren Beamten ein Lebensrecht als Kulturmenschen gewährleistet und das Besoldungsrecht vom Juni und Dezember 1924 befreit, 4. Aufhebung der Personalabbauparagrafen, 5. die Aufhebung des Sondergesetzes, 6. Erlass einer Arbeitslosenordnung, die den modernen und sozialen Anschauungen entspricht, 7. eine grundlegende Besoldungsreform baldigt in die Wege zu setzen. Vom Reichstag erwartet sie die schnelle Verabschiedung der vorgelegten Gesetzentwürfe, im Sinne der von den Parteien und Spisengewerkschaften geäußerten Anträge. Sie stützt sich bei ihren Forderungen auf die Äußerungen der Parteien und Spisengewerkschaften, sie vertraut den Worten des Reichsanwalters in seiner Erklärung vor dem Reichstag, in welcher er der Beamtenchaft im Namen der Reichsregierung erklärt: wir fühlen uns dem Beamtenium, der sichersten Stütze des Staatsgedankens, engstens verbunden und sind entschlossen, uns für seine gesicherte Rechtsstellung und auskömmliche Lebenshaltung einzusetzen.“ Sie ruft auf ihr verbrieftes Recht, wie es in den Artikeln 128/131 der Reichsverfassung verankert ist.“

Der Innungsverband der hessischen Schlossermeister tagte kürzlich in Wiesbaden. Vertreter waren die Innungen Wiesbaden, Höchst, Königstein, Rheingau, Limburg und Untermain sowie der gesamte Vorstand. Die Verhandlungen leitete der Verbandsvorsitzende, Obermeister Tritton (Wiesbaden). Die Tagung beschäftigte sich vornehmlich mit Berufs- und Handwerkerfragen. Es wurde den Verhandlungen der Anschließung an die Lieferantengenossenschaft für das Metallgewerbe in Wiesbaden empfohlen, ferner sprach sich die Versammlung für den baldigen Abbau der Preisprüfungsstellen aus und beschloß, bei der Handwerkerkammer zu beantragen, von der Festlegung einer Höchstzahl der Lehrlinge abzuleben.

Aus Kunst und Leben. — **Kurbau.** Der hier schon bestens bekannte Pianist Fritz Hans Rehbald gab am Dienstag im „kleinen Saal“ einen „dem Andenken seiner Mutter“ gewidmeten „L'Avier-a-bend“ mit ausschließlich klassischer Kompositionen. Als ein musikalisch und technisch fertiger Klaviervirtuose konnte sich Herr Rehbald mit überlegener Ruhe und Sicherheit an die schwierigen Aufgaben seines Programms wagen. Die Variationen über ein Thema aus Bachs Kantate „Weinen und Klagen“ lieferte er mit gewaltigem Kraftaufwand und klarer Hervorhebung der archaischen kantilen Kontraste. Die beiden „Legenden“: die „Vogelstunde“ des heiligen Franziskus und „Der heilige Franziskus auf dem Meere“ — erschienen in der Wiedergabe eine effektvolle Beleuchtung der interessanten Tonmalereien. Zwei Stücke aus den „Annes de Bellerophon“, „Sposalizio“ und „Missa d'Este“ — erschienen in besonders fein ausgeführter Nachzeichnung. Und die „Sonate d-Moll“ gab Herr Rehbald in einer bis in alle Einzelheiten plastisch herausgearbeiteten, virtuellen Ausgestaltung. Es ist eine groß angelegte Tonmalerei — diese Sonate „An Robert Schumann“ — nach Form und Inhalt — sie ist in einem Satz geschrieben — von überrollender Schaulust. Die auf dem Programm hinzugefügte Bemerkung: „Das Bild einer Aonie — Tod und Verklärung“ — ist antiker und allzu sentimentalisch. Seiner Zeit wollte man darin vielmehr die Erscheinung eines Heldeneifers erkennen, stolz und majestätisch, fähig und ritterlich im Kampfe mit rarerer Gewalt. Wie es auch sei: gegen die glänzende Bravour, mit welcher Herr Rehbald — von einem „Bach“ aus Stöckers Magazin wirksam unterstützt — alle die genannten Kompositionen meisterte, läßt sich kaum etwas einwenden. Er fand für seine glänzenden Vorträge den lebhaften Beifall seiner leider ziemlich spärlichen Zuhörerschaft.

Konzert. Die Sängerin Frieda Schüss — man wußte nicht, woher sie kam — hatte am Dienstag einen eigenen „Liederabend“ im Kasino veranstaltet. Was für die Sängerin im voraus einnahm, war die Wahl ihres — Klavierbegleiters. Herr Fritz Lindemann ist in Berlin und weit darüber hinaus als eine Kapazität auf dem Gebiet der Gesangsleitung. Der 1. Satz zur Seite hat, darf sich bedauern

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. In der zweiten Ziehung zur 5. Klasse wurden seither u. a. gezogen: 1 Gewinn zu 50.000 M. auf Nr. 63.685, 6 Gewinne zu 10.000 M. auf die Nrn. 37.603, 120.408, 131.305, 141.211, 290.983, 310.291, 3 Gewinne zu 5.000 M. auf die Nrn. 41.241, 167.147, 200.731, 3 Gewinne zu 2.000 M. auf die Nrn. 29.457, 191.105, 296.574. (Ohne Gewähr.)

Preussisch-Hamburgisches Lotterieverabkommen. Der Amtliche Preussische Pressedienst teilt folgende Bekanntmachung des Finanzministers mit: Mit der Freien und Hansestadt Hamburg wurde ein Abkommen des Inhalts getroffen, daß das Spielen in der Hamburger Staatslotterie und der Vertrieb der Lose dieser Lotterie im Reichsgebiet Preußen sowie in der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie und der Vertrieb der Lose dieser Lotterie im Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg zugelassen wird.

Das Heer der Postbeamten sinkt und steigt. Die Bediensteten der Reichspost zählten Ende 1913 266.400 Köpfe. Am 1. Oktober 1921 war deren Zahl auf 427.100 angewachsen. Darunter befanden sich auch etwa 14.000 Postbeamte aus abgetretenen Gebieten, viele nicht voll leistungsfähige Kriegsschadigte und solche, die nach der Demobilisationsverordnung angeteilt werden mußten. Am letzten Dienstposten wurden bis zum 30. September 1923 rund 65.000 eingesetzt. Darunter befinden sich auch mehr als 11.000 planmäßige Beamte, die an andere Verwaltungen abgegeben wurden. Der weitere Abbau betraf 53.000 Kräfte, der bei den Oberpostdirektionen rund 7.000, beim Reichspostministerium 250, zusammen 71.250.

Verwaltungsgebühren auch bei Gericht. Verwaltungsgebühren erheben auch die Gerichte neben den eigentlichen Gerichtskosten. Es sind jetzt dafür neue Bestimmungen erlassen. Gebührenfrei sind Amtshandlungen in der Strafverfolgung, der Strafvollstreckung und dem Vollzug, wegen der beschränkten Auskunft aus dem Strafregister und der Tilgung von Strafvermerken, wegen der Wiederabnahme, der Bestimmung des zuständigen Gerichts sowie einer Ehelichkeitserklärung und Befreiung vom Alterserfordernis bei Annahme an Kindesstatt. Es folgt die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft 20 M., Auskünfte aus Akten usw. 3—1000, Befreiung vom Ehehindernis 5—1000, Namensänderungen 5—2000, Beglaubigungen 2 M. Frei sind aber Zeugnisse über Arbeiten, Schulbesuch, für Stützungen usw.

Polizeiwissenschaftliche Fortbildung. Vor einigen Tagen fand im Haus Rheingold in Berlin die Gründungsverammlung der Vereinigung für polizeiwissenschaftliche Fortbildung statt, an der neben einer großen Anzahl bekannter Polizei-Praktiker, wie Bartels, Vogel, Heidmann, Grabhoff, Engelbrecht, Ullrich u. a., auch prominente Polizeiwissenschaftler, wie die Universitätsprofessoren Dr. Gerland (Jena), Dr. Buppe (Breslau), Staatsanwaltschaftsrat Rittau (Barmen) u. a., teilnahmen. Die Vereinigung für polizeiwissenschaftliche Fortbildung bezweckt die ständige geistige Höherentwicklung und berufliche Erhaltung der Beamtenchaft, die durch Vorträge, Aufsätze und Einzelvorträge sowie durch weitere Verbreitung geeigneter Fachblätter und Fachzeitschriften erreicht werden soll. Abhandlungen über Straf- und auch Zivilrecht, über psychologische und soziologische Verhältnisse des Volksebens, über Methoden des Kampfes gegen das Verbrechertum und über besonders der Praxis entnommene Fälle sollen die weitere Fortbildung des Polizeibeamten und der Polizei naheliegender Berufe ermöglichen. Mitglied der Vereinigung soll etwa nicht nur der Polizeibeamte werden, sondern jeder, der beruflich oder auch aus persönlichem Interesse heraus Anteil an der geistigen Erhaltung der Polizei nehmen will. A. S. der Hochschullehrer, der Richter, Staatsanwalt, Arzt u. a. Zum 1. Vorsitzenden der Vereinigung wurde Polizeioberstwachmeister Bartels (Hildesheim), zum 2. Vorsitzenden Kriminaldirektor Vogel (Königsberg), zum 1. Schriftführer Kriminalkommissar Engelbrecht (Berlin) und zum 2. Schriftführer Staatsanwaltschaftsrat Rittau (Barmen) gewählt. Dem geschäftsführenden Ausschuss gehören u. a. an: Prof. Dr. Jellinek (Kiel), Prof. Dr. Heymann (Hamburg), Prof. Dr. Radbruch (Kiel), Prof. Dr. Rippe (Königsberg), Prof. Dr. Hellstrib (Breslau), Prof. Dr. Gerland (Jena), Prof. Dr. Buppe (Breslau), Verleger Gersbach (Berlin), Polizeischuldirektor Gundlach (Hamburg), Oberpolizei-Inspektor Ullrich (Berlin), Oberpolizei-Inspektor Grabhoff (Bielefeld), Polizeimajor Heidmann (Witten), Polizeibauamtman u. D. Siering (Berlin), Kriminalkommissar Brebed (Berlin). Der Sitz der Vereinigung ist Berlin, ihre Geschäftsräume befinden sich in Berlin SW. 61, Büchertstraße 1.

Neue Ferienheime für Handel und Industrie. Den Ferienheimen für Handel und Industrie (Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime, e. V.) ist es gelungen, durch eine Reihe nützlicher Käufe die Zahl ihrer Heime weiter zu vergrößern. In dem Nordseebad Wetzlarland auf Soll ist das Park-Hotel in ihren Besitz übergegangen, das als eines der bestingerichteten Häuser des Bades gelten kann. Durch diese Erwerbung ist die der Gesellschaft in Wetzlarland zur Verfügung liegende Gästebettenszahl auf rund 200 gestiegen. In Warnemünde hat sie das in nächster Nähe des Strandes liegende Strand-Hotel erworben, das 70 Ferienheime Unterkunft bietet. Warnemünde bietet seinen Gästen außer guten Badefreizeitverhältnissen viel Abwechslung

durch seinen Fischerei- und Seelidboothafen sowie den nach Rostock gehenden Schiffsverkehr. In dem bekannten Ostseebad Arensee hat sich die Gesellschaft das Park-Hotel gekauft, das einer baulichen Anlage und Ausstattung wegen als eines der modernsten Häuser an der Ostsee angesehen wird. In 71 Zimmern, die sämtlich mit kleinem Wasser verleben sind, kann das Haus 106 Gäste und 20 Kinder aufnehmen. Endlich ist es den Ferienheimen möglich geworden, in dem bekannten Reisegebietsort Krumbühl bei dem günstigsten Ausgangspunkt für Rammwanderungen und Besichtigungen der Schneelappe, das Kurhotel (früher Hotel zur Schneelappe) zu erwerben. Die Bettenszahl dieses Hauses beträgt zurzeit 7, wird aber noch weiter vergrößert werden. Die Gesamtzahl der Orte, in denen die Gesellschaft jetzt Ferienheime unterhält, ist damit auf 35 gestiegen. Weitere Auskunft über die neuen Heime sowie über die Möglichkeit des Beitritts zu dem auf gemeinsamer Grundlage stehenden Verein wird durch die Hauptgeschäftsstelle in Wiesbaden, Wilhelmstraße 1, erteilt.

Lehrerbau und Nebenbeschäftigung. Durch Erlass vom 3. Februar 1920 wurde angedeutet, daß die Schulaufsichtsbehörden bei Genehmigung von Nebenbeschäftigungen der Lehrer und Lehrerinnen nicht mehr an die Höchstgrenze einer bestimmten Stundenzahl der Nebenbeschäftigung gebunden sind. Wie dem Amtlichen Preussischen Pressedienst zufolge in einer Bekanntmachung des Unterrichtsministeriums neuerdings ausgeführt wird, haben sich seitdem die in Betracht kommenden Verhältnisse in mehrfacher Hinsicht geändert. Das Arbeitsmaß vieler Lehrer und Lehrerinnen in ihrem Hauptamt ist infolge der Abbau- und Sparmaßnahmen erhöht worden. Auch macht es die Lage der unbeschäftigten Schulaufsichtsbekannt und anderer abgebauten Lehrer und Lehrerinnen erforderlich, daß ihnen nicht durch eine zu ausgedehnte entgeltliche Nebenbeschäftigung der im Schuldienst stehenden Lehrer und Lehrerinnen die Erwerbsmöglichkeit beschränkt wird. Es wird deshalb nunmehr bestimmt, daß vom Beginn des neuen Schuljahres an bei Genehmigung von Nebenbeschäftigungen über die Zahl von acht wöchentlichen Stunden (einschließlich entgeltlichen Unterrichts in Volksschulen) in der Regel nicht hinauszugehen ist.

Der Anteil der einzelnen Kreisgemeinden an der Haussteuer. Die der Landkreis Wiesbaden 1925 aufzubringen muß, ist recht verschieden. Dies erklärt sich hauptsächlich aus dem Umstand, daß landwirtschaftliche Betriebe von dieser Steuer befreit sind. In Prozenten ausgedrückt, beträgt heute der Gemeindeanteil im Verhältnis zum Gesamtaufkommen in Aurigen 0,25, Birstadt 11,5, Bredeheim 0,65, Dellenheim 0,35, Driedenbergen 0,70, Dohheim 15,5, Eddersheim 1,2, Erdheim 4,7, Florsheim 11, Franzenstein 2, Georgenborn 3,3, Hechheim 0,2, Dohheim 8,7, Jaldatt 1, Kloppenheim 0,70, Malsheim 0,35, Rebenbach 0,15, Raurod 0,60, Nordentadt 0,70, Rimbach 3, Schierkeim 15, Sonnenberg 16, Wallau 0,70, Weibach 1, Weller 0,60 und Wildbach 0,15. In der Abführung der Haussteuer an den Kreis sind bis heute einige Gemeinden launig. Den Nachteil haben in erster Linie diejenigen, die Haussteuerhypotheken aufnehmen müssen; denn von jetzt ab werden solche im Landkreis Wiesbaden in der Regel nach Maßgabe des Steueraufkommens gegeben. Zweck Verringerung der Wohnungsnot muß es daher allen Kreisgemeinden ein dringendes Anliegen sein, die rückständigen Haussteuerbeträge so schnell wie möglich zu zahlen und ein Anlaufen der Steuer für die Zukunft zu vermeiden.

Durch das Fenster eingestiegen. Montagabend klug ein Dieb durch ein offenes Fenster in ein Parterrezimmer ein und entwendete zwei Mäntel, einen graubraunen Herrenulster für sehr grobe Figur, mit dem Firmenschilden „Steinhardt, Berlin“, und einen gelbbraunen Regenmantel aus Regentoff mit dem Zeichen der Firma Sachs, Berlin. Außerdem wurden gestohlen: zwei Jagdbüchse für Oberleutnant aus Mainz und ein gelbbraunes Jaggenreis. Zweekdienliche Mitteilungen erbittet die Polizei auf Zimmer 24.

Zimmerbrand. Bei dem Schneidermeister H. Zerner im Hause Römerberg 24 brach gegen 10 Uhr ein Zimmerbrand aus, der durch die Feuerwehre ohne Schlauchleitung bald abgelöscht werden konnte.

Entsorgungen. Am 10. d. M. ist aus der Strafanstalt Strlan ein Schneider E. Rende aus Jochenheim i. Br. entlassen. Er soll sich in der hiesigen Gegend aufhalten.

Diebstahl. In einem hiesigen Warenhaus wurden während des Geschäftsbetriebs 2 Stücke Seide (Crepes-Georgette), ca. 2/30 Meter, entwendet. Zweekdienliche Mitteilungen erbittet die Polizei auf Zimmer 21.

Freigelegener Hochstapler. Gestern wurde hier ein Ausländer festgenommen, der sich als französischer Kriminalkommissar ausgab und von Leuten in den Wohnungen Geld erprete. Der Freigelegene ist schon verschiedentlich wegen der gleichen Verbrechen verurteilt.

Personalnachrichten. Zum Regierungsrat wurde Kreisratungsassessor Moritz in Wiesbaden befördert.

Öffentliche Bankausstellungsverammlung. In einer zweiten öffentlichen Bankausstellungsverammlung am Donnerstag, den 12. Februar, abends 8 Uhr, im unteren Saal des katholischen Gotteshauses, Dohheimer Str. 24, wird der Verhandlungsführer des D. S. R., Herr Auerbach (Berlin), über die Verhandlungen im Reichsministerium berichten.

fühlen. Er versteht die Kunst, alles Licht auf die Singenden zu sammeln, folgt ihnen aber nicht als wesenloser Schatten, sondern tritt ihnen als gleichberechtigter Gefährte und Berater zur Seite. In der Art seiner Modifikationen der Zeitmaße, der dynamischen Abänderungen, läßt er eine suggestive Macht auf die Vortragenden — namentlich auf solche, die keine ausgeprägte Individualität in die Handlung zu werfen haben. Kurz, seine Klavierbegleitung ist von höchster künstlerischer Kultur. So führte er auch Frieda Schüss — ich darf wohl annehmen: Frau Frieda Schüss mit ausserordentlichem Geschick und feinfühligem Hand durch die Gesänge der Seligen: Schubert, Brahms, Felix Mendelssohn. Hinaus der Sängerin noch problematisch ist, konnte auch Herr Lindemann nicht ändern. Vieles erscheint da noch technisch ungeschick. Der Sopran der Frau Schüss ist an sich weich und trotz einer gewissen Kühle doch sympathisch; aber bei strafferer Anspannung gerät der Ton, namentlich in der Höhe, leicht hart und schwankend. Eigentliche Wärmequellen offenbart die Stimme viel eher in der Mezzosopran-Lage. Die Vokalisation bedarf noch vermehrter Idealisierung; wie überhaupt die Wortbehandlung sich mehr als Umsangsprache denn als Kunstsprache charakterisiert. Trotzdem wußte Frau Frieda Schüss durch die Frische und Regsamkeit ihres Vortrags und durch die gewandte Anpassung an die Leitung ihres Klavierbegleiters in ganz angenehmer Weise zu unterhalten. Von Schubert sang sie mit verinnerlichtem Ausdruck „Die Liebe hat erlogen“ und land auch die sarkastisch-ironische „Mignon-Verdichtung“ für „Nur wer die Sehnsucht kennt“, das schon etwas verbläute „Kojenband“ und der Grillen fangende „Einmale“ — vermochten weniger zu fesseln. Für den romantischen Rauber der „Madelone“-Lieder von Brahms zeigte der Vortrag viel Anlage; besonders geriet in „Sind es Schmerzen“ — die dramatisch bewegte Steigerung von zweifelndem Wanken bis zu jubelnder Fröhlichkeit, und in „Wie froh“ — der lebensvolle Aufschwung. Für Mendelssohns Lieder nahm die Stimme ausnehmend gut; für die melodiereiche „Suleika“, für das schwebende „Frühlingslied“ entfaltete sie etwas ins Kabarettmäßige. Hugo Wolfs Lieder, wie „Der Gewens“ oder „Das Sinnen“, zeigten, daß die Sängerin auch hier ein sicheres Ziel vor Augen hat. Die ziemlich zahlreichere Zuhörerschaft bewunderte lebhaften Beifall. O. D.

Theater und Literar. Bruno Schönfeld, der bisherige Oberregisseur in Karlsruhe und Bamberg, hat einen Ruf als Oberregisseur an das Landestheater in Weimar angenommen. — Max Reinhardt wird im kommenden Sommer in Salzburg wieder Aufführungen von Hof-

mannstals „großem Welttheater“ veranstalten. — Am Koblenzer Stadttheater findet morgen Donnerstag, den 12. Februar, abends 7 1/2 Uhr, die Aufführung der phantastischen Komödie „König Froh“ des fränkischen Dichters Alfred Graf, in der Inszenierung von Rudolf Rittner statt. — Die Verwaltung der Bühnenfestspiele Barenth 1925 teilt uns mit, daß in diesem Sommer — 1925 — 20 Aufführungen (vom 22. Juli bis 20. August) stattfinden, und zwar der King Parsifal und die Meistersinger, das dagegen 1926 nicht geliebt wird, um die Vorbereitungen für 1927 treffen zu können. Von neu gewonnenen Kräften sind u. a. zu nennen: Kammeränger Schorr als Wolan, Maria Kaysenberg — Frieda, Fr. Seinemeyer — Eva, Fris Wolf — Loge, Frau Eva Liebenberg — Erda und Waltraute. Der geplante Erweiterungsbau des Festspielhauses nahe seiner Vollendung.

Wissenschaft und Technik. Sven Hedin beschäftigt in nächster Zeit bei Brockhaus in Leipzig eine kleine Schrift unter dem Titel „Ostendowski und die Wahrheit“ herauszubringen. Die Schrift ist entstanden auf Grund der Auseinandersetzungen zwischen den beiden Forschern — vom Mars berichtet das Januarheft der astronomischen Zeitschrift „Die Sterne“ (Verlag Potsdam). Zwei Zeichnungen von Prof. Graf Bergedorf, dem namhaftesten Marsbeobachter und Zeichner der Gegenwart, illustrieren, wie zur Zeit der Opposition 1924 schon im Lauf eines irdischen Monats deutliche Veränderungen in der Atmosphäre und auf der Oberfläche unseres Nachbarplaneten sichtbar wurden. H. Hoyer bietet eine ganze Reihe vorzüglicher Zeichnungen: wie sich Größe und Aussehen des Planeten (in verschiedenen Drehungsphasen) von August bis Oktober 1924 änderten. J. D. Gramastki zeigt, wie auf Grund seiner eigenen Untersuchungen und derer von Prof. Kuhl-München das Rätsel der Marskanäle als endgültig gelöst betrachtet werden kann. Von dem übrigen reichen Inhalt des Heftes haben wir einen Aufsatz von D. R. Hög-München über die sehr interessante Gruppe der reich bemalten Fixsterne und einen geschlossenen Abriss von Prof. W. Gundel-Pfeifer für Franz Boll, in dem die Verdienste des großen Heidelberger Philosophen um die Erforschung der Geschichte des astronomischen Weltbildes gewürdigt werden, hervor. — Auf Einladung der Schwedisch-deutschen Vereinigung wird Dr. E. E. E. im März in Schweden Vorträge über seine Amerikafahrt und über technische Fragen halten. — Der 40. Valnealogenkongress wird vom 3. bis 8. April d. J. unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Prof. Dr. Petrich in Karlsruhe, Marienthal und Franzensbad tagen und sich in der Hauptsache mit dem Gebiet der Stoffwechselkrankheiten, Konstitutionsfragen, Herz- und Frauenleiden befassen. Die Verhandlungen sind öffentlich.

Vorberichte über Konzerte, Vorträge und Verwandtes.

Staatsbeater. Das am Donnerstag, den 12. d. M., unter der Leitung von Otto Kemper stattfindende 4. Sinfoniekonzert bringt folgende Werke von Robert Schumann: Ouvertüre „Genoveva“ op. 81, Klavierkonzert A-Moll op. 54, 3. (A-mollische) Sinfonie op. 97. Als Solist des Abends tritt der bekannte Klaviervirtuose Professor Artur Schnabel aus Berlin verpflichtet worden. Der Konzertsaal des Staatstheaters am Montag, den 16. d. M., findet im Kleinen Haus ein Faschingsabend statt. Unter der Devise „Fasching im Staatsbeater“ soll dem rheinischen Humor in Wort, Sang und Tanz für und vor geöffnet werden. Künstler wie Gustav Jacobs, Waldbild, Hubr, Gretel Walters, Otto Brodowski vom Kölner Schauspielhaus, Willy Krauß und Herren der Staatskapelle, sind die Ausführenden dieser lustigen Veranstaltung. Gustav Jacobs ist der Anlaß des Abends. Der Vorverkauf hat bereits begonnen.

Kurbans. Am Sonntag gibt Thea Maria Lena im kleinen Saale des Kurhauses einen „Eulenspiegel-Abend“, der aus einer Vorlesung aus dem Epos „Lil Eulenspiegel“ von Gerhart Hauptmann besteht. Im zweiten Teil einen Zirkus von 9 Gedichten von A. Goldschlag, eingezeichnet und dargestellt von Thea Maria Lena.

Marktlichen-Konzert. Der Wittener Chor für Kirchenmusik veranstaltet unter Leitung seines Dirigenten Herrn Musikdirektor Erich Käpfer am Sonntag, den 15. Februar, abends 8 Uhr, in der Marktkirche ein Konzert zum Besten der Jugendhilfe. Das reichhaltige Programm enthält Gesänge alter und neuer Meister. Der Chor besteht aus etwa 56 Sängern und Sängerinnen. Außerdem wird Herr Peterlein mit eigenen Orgelvortrügen am auten Gesang des Konzerts beitragen. Programme, welche zum Eintritt berechtigen, sind in den Vorverkaufsstellen und abends an der Kasse zu haben.

Wiesbadener Lichtspiele.

Walhalla-Theater. Der erfolgreiche Radio-Film „Der Bon von Nidern“ wird heute zum letztenmal gezeigt. Ab morgen der neue Lichtberg-Großfilm „Die Motorbraut“, einem der besten Liebes- und Sport mit Lee Karro, die preisgekrönte Filmsehenswürdigkeit, in der Titelrolle. Der Film zeigt neben spannender Handlung eine Anzahl vorzüglicher Sensationsaufnahmen und prachtvolle Naturbilder. Die Regie führte Richard Widberg, der den „Monna-Danna“-Film schuf. Weitere Mitwirkende sind Hans Merzdorff, Angelo Ferrari und Margarete Kupfer.

Filmwettbewerb. (Wintergarten - Lichtspiele). „Höher als die Wolken“ ist der Titel des neuesten Fox-Films mit Tom Mix, dem unerreichten Sensationsdarsteller, in der Hauptrolle, der vom 12 bis 19. Februar zu sehen ist. Der Schauplatz dieses Filmes, die wilden Schluchten und Gipfel des Cannon in Arizona, liegen höher als die Wolken, aber auch die Sensation, die Tom Mix in diesem Film zeigt, übersteigt alles bisher Dagewesene und ist eine der brillantesten Leistungen des berühmten Cowboy-Darstellers. So oft hört man die Klage von Männern, die es zu etwas gebracht haben, daß ihre Frau nicht mit ihnen erwählen lei, daß sie sich in das neue Leben nicht einfügen könne usw. Eine furchtbare Unachtsamkeit liegt in diesen Klagen, denn der Wahnsinn dieses Wortes wird auseinandergesetzt in dem neuen großen Fox-Film „Ehre deine Ehe!“, der eine rechtzeitige Warnung und ein Weaueiler sein will.

Aus dem Vereinsleben.

Nach langen Jahren ist der „Verein zur Förderung der Amateurphotographie“ durch einen Bildwettbewerb seines Vorsitzenden Herrn Hans Ebelbauer im Neuen Museum wieder an die Öffentlichkeit getreten. Der Redner führte die zahlreich erschienenen Gäste in die Wunderwelt der Dolomiten, die er auf vielen Sommerwanderungen und Hochalpen, die er auf vielen Sommer- und Herbstphotographien erstanden die gewaltigen Türme und Gipfel des Dolomiten vor den Augen der selbst geliebten Zuschauer. Aus dem Vortragsmaterial wurde durch die ermittelten Bilder, die mit farbenprächtigen Alpenblumen geschmückt sind, und dann auf ein empfindliches Papier auf dem Himmel ragenden nackten Felswänden von furchtbarer Höhe und Stürze. Durch eine Kamin und ein lampeleuchtendes Abarbeiten darüber angeordnet man auf den Gipfel der Dolomiten, welche das Gebiet mit weit umwohnender Bevölkerung beherbergt. Gebührender Beifall belohnte den Redner für seinen lehrreichen Vortrag und die künstlerisch hochwertigsten Aufnahmen.

Das Sänetterquartett „Frisch auf“ Wiesbaden hält seinen diesjährigen Maskenball im Turnerheim, Hellmündstraße 25, am Sonntag, den 15. Februar, von Nachmittags 6 Uhr ab.

Ein Vortrag den die „Kerother Wandervögel“ am 18. und 19. Februar in der „Baribura“ veranstalten, führt zunächst zur Lanzenmarke in die Kdo. Von dort geht es über Berlin nach Stettin und mit einem Schiff nach Helsingfors. Der Marsch über Kowla, Lahti, Heinola nach Kuopio oder durch die finnische Fels- und Seesalte beginnt und führt in großer Fahrt durch das Land der tausend Seen mit seinen reizvollen Landschaften. Im Fischerboot wird dann über den finnischen Meerbusen Danzau und den alten Handelsstädten Kowla und Kowla und danach der schmalen Marienburg ein Besuch abgestattet.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Kropfkrankheit im Hochtaunus.

Frankfurt a. M., 10. Febr. Auf Anordnung des Landesgesundheitsamts Dr. Woell-Wiesbaden wurden die Schulkinder der Hochtaunusdörfer von einem Professor des hiesigen Instituts an Frankfurt a. M. auf Kropfbildung untersucht. Hierbei wurde die Tatsache festgestellt, daß fast alle Kinder, von wenigen Ausnahmen abgesehen, Anlagen zur Kropfbildung setzen. Wenn man die verschiedenen Stadien der Kropfbildung mit den Ziffern 1 bis 5 bezeichnet, dann erhalten etwa 20 Pro. die Ziffer 1 und 2, die meisten 3 und 4, und einige 5. Bei diesen ist die Kropfbildung so stark, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Die Ursachen des Kropfes konnten im Hochtaunus noch nicht festgestellt werden, wenigstens mit Bestimmtheit nicht. Unter den Erwachsenen ist nur ein recht geringes Prozent mit einem Kropf befallen. Bei den Schulkindern tritt infolge des anhaltend erhöhten Siedens in den ungewaschenen Schüsseln der sogenannten Schulkropf, Sämtliche Kinder, bei denen sich der Kropf, wenn auch noch in den ersten Anfängen, zeigte, erhalten auf Kosten des Kommunalverbandes geeignete Medikamente, die ihnen durch die Lehrer verabfolgt werden. Die Medikamente bestehen aus Tabletten, denen etwas Jod beigelegt ist.

Ein Liebesdrama.

Frankfurt a. M., 10. Febr. In der Hafenstraße 29 trug sich Dienstagmorgen ein blutiges Liebesdrama zu. Ein 25jähriger junger Mann namens Becker unterliegt mit der Witwe Kamps ein Liebesverhältnis, das die Frau aber nicht will. Der junge Mann drang daraufhin heute nachmittags in die Wohnung der Frau ein. Es entspann sich zwischen den beiden ein heftiger Wortwechsel, in dessen Verlauf der junge Mann die Frau durch einen Schuß in den Kopf tötete. Durch richtete er die Waffe auf sich selbst und entseelte sich durch einen Schuß in den Kopf.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 10. Febr. Gestaltete Rentenmarktscheine über 1 M. sind seit einigen Tagen in Frankfurt und seiner nächsten Umgebung in großen Massen im Umlauf. Sie sind un schwer als Falschscheine kenntlich, da sie unleserliche Unterschriften tragen und mit feint aufgedruckten Wasserzeichen haben. Die Falschscheine trafen durchweg die Reihenbezeichnung F. D. 14 mit nachfolgenden verschiedenen Ziffern.

In einem der letzten Nachmittage wurden aus einer Wohnung der Eßernen Hand ein Gebein von hohem Wert, viele Kleidungsstücke und eine Kassetten mit zahlreichen Wertgegenständen gestohlen. Eine Diebesbande bestiehlt mit reichem Erlöse Autos, die vor Häusern oder anderen Gebäuden halten, in raffinierter Weise. In den meisten Fällen einen sich die Diebe die Wäsche und Mäntel an. Bis jetzt konnte die Bande noch nicht erwischt werden.

Schwerer Grabenunfall.

Limburg a. L., 10. Febr. In der Grube Reichenstein bei Buderbach wurden drei Bergleute von abtütenden Gesteinsmassen verdrückt. Zwei Arbeiter, der 21jährige Wilhelm Keiber aus Wolder und der 23jährige Wilhelm Schmidt aus Buderbach, konnten nur als Leichen nach Stunden aus dem Schacht gehoben werden. Der dritte Bergmann konnte lebend ans Tageslicht gebracht werden.

Idstein, 10. Febr. In Eiskirchen fürste der Landwirt Röber von der Scheune ab und war auf der Stelle tot. Der junge Mann stand unmittelbar vor seiner Hochzeit.

Königsstein l. L., 10. Febr. Zwischen Ober- und Wägenmehrs fürste der 43jährige Radfahrer Anton Lind aus Ruppertsbain u. unglücklich vom Rade, daß er einen Schädelbruch erlitt, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Niederbambach, 10. Febr. Eine große Zahl alter Mitsalieder und neuer Interimisten war an einem der letzten Abende auf der weitbekannten „Pulpermuehle“ versammelt, um den hiesigen Verkehrs- und Verschönerungsverein wieder ins Leben zu rufen. Erfreulichweise hat sich auch das nahe Königsbosen dem Verein angeschlossen; eine Anzahl dortiger Bürger trat dem Verein als Mitsalieder bei. Der Verein nennt sich deshalb jetzt Verkehrs- und Verschönerungsverein Niederbambach-Königsbosen. Es ist erfreulich, daß die Gemeindevertretungen beider Orte tatkräftige Unterstützung zugesagt haben. Eine größere Anzahl Bänke wird an geeigneten Orten wieder aufgestellt. Der Verein hat ein reiches Arbeitsfeld vor sich und wird bestrebt sein, den an ihm gestellten Forderungen in jeder möglichen Weise gerecht zu werden.

Lauersbach, 10. Febr. Die kleine Gemeinde Wipper wird vom 1. April ohne Schule sein. Auf Verfassung der Reinerne werden die Kinder von Wipper abgeben der Schule in Kuroth aufnahmeweise überwiesen. Die Schule wird vermutlich zu einer Försterwohnung umgewandelt.

Offenbach, 10. Febr. Der besagte Gerichtsvollzieher Adam Böker entfernte sich vor einigen Tagen aus seiner Wohnung und ließ sich Sonntagmorgen zwischen Steinar und Marbach von einem Juge überfahren.

Bad Soden a. L., 10. Febr. Der Gesangsverein „Liedertanz“ in Bad Soden a. L. feiert am 4., 5. und 6. Juli dieses Jahres sein 50jähriges Jubiläum, das mit einem großen Gesangsfest verbunden werden soll. Für diesen sind sehr namhafte Preise vorzusehen. Der Delegiertenkongress findet am Sonntag, den 15. März, nachmittags 2 Uhr, im „Frankfurter Hof“ auf Bad Soden a. L. statt, wofür noch Anmeldungen entzogen angenommen werden.

Fe. Nieder-Olm, 10. Febr. Wegen schweren Sittlichkeitsverbrechens wurde der hiesige Wirt verurteilt. Einwohner Braubender in Unterhahnsbacht angenommen.

Vanischied, 10. Febr. Hier wurde eine freiwillige Feuerwehr mit 27 Mitgliedern gebildet und Wanner Wilhelm Edel als Kommandant gewählt.

Herborn, 10. Febr. In dem neuen Festsaal feierte der Bürgermeister Steiner unter Beteiligung der ganzen Gemeinde sein 50jähriges Jubiläum als Ortsvorsteher. Er ist mit seinen 73 Jahren der älteste Bürgermeister des Bezirks.

Birkfeld, 10. Febr. Hier feierten die Eheleute Haub das Fest der diamantenen Hochzeit. Das Ehepaar zählt zusammen 167 Jahre, die beiden Töchter blühen auf gleichem 167 Lebensjahre zurück, so daß die vier Alten das rühmliche Alter von zusammen 334 Jahren darstellen.

Fe. Montabaur, 10. Febr. Der kommissarische Landrat Collet dahier wurde zum Kreisrat ernannt.

Fe. Hachenburg, 10. Febr. Die Großherzogin von Luxemburg, Herzogin von Nassau, hat dem hiesigen Stadtordnen Joseph Wille das Ritterkreuz 2. Klasse des Militär- und Zivilverdienstordens des Königs von Nassau verliehen in Anerkennung seiner Verdienste um das Zustandekommen einer würdigen Gedenkfeier des 100. Todestages der Herzogin von Hachenburg, Prinzessin von Neus-Greiß, am 10. Oktober 1924 auf dem Friedhof in Hachenburg. Die Oberförsterei Kropbach im Kreisbezirk Wiesbaden führt künftig die Bezeichnung „Hachenburg-Kropbach“ und die Oberförsterei Hachenburg die Bezeichnung „Hachenburg-Süd“.

Sport.

Fußball. Am vergangen Sonntag spielte die 3. Mannschaft B. f. R. Wiesbaden gegen die 2. Mannschaft der freien Turnerschaft Dohseim 2:2. Durch einen Fehler Wiesbadens konnte Dohseim bei Halbzeit mit 2:1 in Führung gehen. Durch schönes Kombinationspiel des Innenrios konnte Wiesbaden das Spiel dann aber wieder auf 2:2 stellen. Das am Sonntag stattfindende Freundschaftsspiel zwischen dem Verein Germania und dem 2.0. auswärts der Germania. Im Treffen der 2. Mannschaften dagegen blieb die Spielereinnahme mit 2:1 heutig.

Die Kämpfe um den Süddeutschen Fußballmeister. Das für kommenden Sonntag im Rahmen der Kämpfe um die Süddeutsche Meisterschaft anstehende Spiel des Sportvereins Wiesbaden gegen die Stuttgarter Kickers, welches hier in Wiesbaden auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße ausgetragen wird, erregt alleits großes Interesse. Um allen Zuschauern gute Sichtmöglichkeiten zu verschaffen, hat der Sportverein unter erheblichen Aufkosten Stütztribünen aufschließen lassen und Erbauungsmassnahmen voranommen. Da nun außerdem dem Verein durch die Reisen nach außerhalb große Ausgaben entstehen und auch ein Drittel der Bruttoeinnahmen an den Verband abgeführt werden muß, ließ sich eine leichte Erhöhung der Eintrittspreise nicht vermeiden. Um allzu starkem Andrang an den Kassen vorzubeugen, sind Vorverkaufsstellen eingerichtet bei: Binnardstraße 10, Ecke Rheinstraße und Kirchstraße, Schmitt, Bleichstraße 26, Stassen Nachf., Bahnhofstraße 4 und in Jahn Weinstuben (Heinlein), Nidelsberg 10. Mitsalieder erhalten im Vorverkauf ermäßigte Karten nur bei Heinelein gegen Vorzeigung der Mitsaliederkarte. Eintrittskarten für Schüler und Arbeitslose werden nur an der Kasse ausgeben.

Der Mitteltaunusgau der D. T. zählt nach der nun abgeschlossenen Bestandserhebung vom 1. d. M. 35 Vereine in 32 Vereinsorten. Ein Verein hat über 300, einer über 200, sechs über 100, fünfzehn über 50 und zwölf über 20 Mitglieder. 13 Vereine öffnen das Frauen- (+ 5) und 23 (+ 6) das Schülerturnen. Die größte Zunahme an Mitgliedern hat der T. Wilsdorf i. T. mit 91, 3 Vereine haben Schwimmabteilungen. Das Turn- und Sportabzeichen besitzt ein Turner in Silber und zwölf Turner und vier Turnschwestern in Bronze. Eine Zählung der Toten im Weltkreis erab 380. An den Turnübungen nahmen teil: 37 092 Turner und 10 250 Turnschwestern = 47 342. An den vorkommlichen Übungen beteiligten sich: 6253 Turner und 797 Turnschwestern = 7050. Geprüft wurde von 3622 Turnern und 1290 Turnschwestern = 4912. Am Schwimmen beteiligten sich 526 Turner und 315 Turnschwestern = 841. Wandertouren unternahmen 854 Turner und 233 Turnschwestern = 1087. Etwa 1000 Turnhallen besitzen 6 eigene Turn- und Spielplätze 7 Vereine. Die Mitsaliederzahl des Gauces steht bei folgendermaßen zusammen: 429 Schüler, 955 von 15 bis 21 Jahren und 1801 über 21 Jahren. Gesamtmitsaliederzahl 3185 (+ 269). Auf allen Gebieten zeigt sich also ein rechtiges Fortwärtsschreiten trotz der reinlichen Scheidung zwischen dem Sport-Verband und der Deutschen Turnerschaft.

Rein- und Taunusklub Wiesbaden. Die 3. Hauptwanderung findet am Sonntag, den 8. März, nach Hohenstein statt.

Das Frankfurter Stadion nebt seiner Kollenduna entzogen und soll in leitlicher Form der Bevölkerung übergeben werden. Mit der Übernahme ist zugleich die Eröffnung einer Frankfurter Spiel-, Sport- und Turnwoche verbunden, die zu einer länderen Einrichtung in Frankfurt werden soll. Sie wird in diesem Jahre abgehalten vom 16. bis 24. Mai.

Wintersport. Die Damenmeisterschaft im Eiskunstlaufen, die am Samstag und Sonntag in Davos zum Austrag kam, brachte folgende Ergebnisse: 1. Frau Jaros-Glabo (Österreich) 339,45 Punkte, Platzier 6, 2. Frau Brodhoff (Deutschland) 318,4 Punkte, Platzier 9, 3. Fr. Bödel (Deutschland) 265,66 Punkte, Platzier 19. — Internationales Schnelllaufen, 1500 Meter: 1. Bollker (Wien) 2:30, 2. Roler (Wien) 2:35,8; 10 000 Meter: 1. Bollker (Wien) 19:20, 2. Roler 20:13,4.

Die Europameisterschaft im Eiskunstlaufen wurde am Samstag auf dem See von St. Moritz beendet. Der Österreicher Volaczek, der den Titelhafter Roald Larsen-Norwegen bereits am Freitag über 5000 Meter leicht geschlagen hatte, holte sich am zweiten Tage auch die beiden Läufe über 1500 und 10 000 Meter und sicherte sich damit den Europameistertitel. Die Ergebnisse: 1500 Meter: 1. Volaczek - Österreich 2:34, 2. Roald Larsen-Norwegen 2:37, 3. Olsen-Norwegen 2:47, 10 000 Meter: 1. Volaczek 19:48, 2. Larsen 20:07, 3. Olsen 20:31. Gesamtergebnis der vier Meisterschaftsläufe: 1. Volaczek 6 Punkte, 2. Larsen 9, 3. Olsen 11.

Die Eishockeymeisterschaft für die Schweiz wurde am Sonntag in Davos von Rolo Otkad mit 2:1 gegen Davos gewonnen.

Die Schweizerische Skimeisterschaft wurde durch den Schweizerischen Skiverband am Samstag und Sonntag in Engelberg am Kusita abgebragt. Im Lanlauf über 14 Kilometer siegte der Norweger Strömstad in 68 Minuten gegen den Italiener Collin 1:2:41,4.

Der Skiförderung-Weltrekord auf 73,15 Meter. Ein Telegramm aus Kendenloke (Britisch-Columbien) meldet, daß der bekannte Amateur-Skimeister Nelson einen ansehnlichen Skiförderung-Weltrekord von 212 Fuß (64,61 Meter) erzielt hat und somit den bisherigen Weltrekord von 202 Fuß (61,56 Meter) geschlagen hat. Ein kurz darauf weiter einlaufendes Telegramm meldet weiter, daß Nelson seine neue Leistung wiederum überboten hat, da er einen ansehnlichen Sprung mit 240 Fuß (73,15 Meter) geschossen hat. Der Weltrekord der Berufsleiter steht bekanntlich auf 229 Fuß, was einer Leistung von 69,79 Meter entspricht.

Deutschland und der Davis-Pokal. In den maßgebenden Kreisen der New Yorker Tennisclubs wird die Frage der Wiederaufnahme Deutschlands in die Internationale Lawn-Tennis-Föderation überhört (besagt, diskutiert und im Zusammenhang damit will man die bestimmte Teilnahme der Deutschen bei den diesjährigen Kämpfen in Amerika, die sich um die Erringung der Davis-Trophäe abspielen, geklärt wissen. — Zu den Kämpfen hat nunmehr auch Frankreich seine Teilnahme-Meldung abgeben.

Die olympischen Spiele 1932 in New York? Die Vertreter der Vereinigten Staaten wollen dem Brager olympischen Kongress die Verlegung der olympischen Spiele des Jahres 1932 nach New York vorschlagen. Ursprünglich war bekanntlich Los Angeles (Kalifornien) als Schauplatz der 10. Olympiade in Aussicht genommen. In New York sollen jedoch bereits eifrig Vorarbeiten für die Ausgestaltung bestehender Sporteinrichtungen getroffen werden.

Neues aus aller Welt.

Aus Veichtinn in den Tod. Ein 15jähriger Ausläufer unterschlug seinem Gehalt in Würzburg 1100 M. und ging damit flüchtig. Die Polizei verfolgte ihn. Der Bursche irrte in den Main und versuchte das andere Ufer zu erreichen, land aber inmitten des Stromes unter und wurde von den Fluten mit fortgerissen.

Grans beantragt Wiederaufnahme des Verfahrens. Aus Hannover wird uns adbracht: Der Verteidiger des Grans, Rechtsanwalt Lohse, hat bei der Strafkammer einen Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens gestellt.

Das Räuberunwesen in Italien. Aus Kaschi wird gemeldet: In der Nacht überfielen Räuber ein Boot in der Nähe von Kaschi. Mit den Waffen in der Hand forderten sie von dem Bootbesitzer Geld und Kostbarkeiten. Als der Bootbesitzer ihnen Widerstand leistete, ermordeten sie ihn, seine Frau, die beiden 5 und 6 Jahre alten Söhne sowie das Dienstmädchen. Darauf schnitten die Räuber den Toten die Köpfe ab. Nachdem sie das Boot ausgeplündert hatten, verschwand die Spurlos. Die Komoro Kriminalpolizei hat sofort Beamte an den Tatort des Verbrechens entsandt.

Ein furchtlicher Tod fand der bei der Grasse. Radn bedienteste Bahnmelder Spohnhöls. Der seit einem Vierteljahrhundert tätige Beamte stift, als er sich auf einem kleinen Bahnhof der Nebenstrecke Grasse-Kuwindun auf einen bereits in Bewegung befindlichen Zug schwingen wollte, auf dem schliefenden Trittbrett ab und kam so unglücklich mit den Beinen auf die Schienen zu liegen, daß ihm die Räder über die Beine anrollten und diese abquetschten. In Königsberg ist der Verunglückte verstorben.

Im Torfmoor unglücklich. Seit einigen Tagen waren zwei junge Leute aus Allen in ein Moor verschwunden. Jetzt sind die Leichen der beiden in einem Torfmoor bei St. Erthal gefunden worden.

Ein folgenschwerer Automobilenunfall ereignete sich bei der Ortschaft Hühlsau im Kreis Breußlich-Eisau. Das Auto eines Königsberger Viehhändlers befand sich auf der Probefahrt. Bei einer Steigung der Chauffeur verlor plötzlich die Motor, und der Wagen stift rückwärts die etwa 700 Meter hohe Böschung hinab. Dabei kippte er um. Die Frau des Chauffeurs erlitt einen Bruch der Halswirbelsäule, an dessen Folgen sie kurz darauf verstarb. Das Auto ist unbeschädigt; dan anderen Insassen, fünf Erwachsene und ein Kind, erlitten nur leichtere Verletzungen.

Wieder ein Massenmörder. In der märkischen Stadt Trebitz ist man durch einen Zufall eines mehrfachen Mörders habhaft geworden. Im Frühjahr 1919 verurteilten hier die Brüder Volsch, Man glaubte, daß sie nach Amerika ausgewandert seien. Ein Sohn des einen von ihnen sprach dieser Tage mit dem Schlichter Karl Dvoraczek über die Verstorbenen. Dvoraczek, der betrunken war, plauderte aus, daß er von einem Mord an beiden Brüdern wisse. Er wurde verhaftet und gestand, daß er beide mit Hilfe des Schlichters Feita in seiner Wohnung mit einer Hacke erschlagen und beraubt habe. Er gestand auch, im Jahre 1918 fünf Juden und eine Jüdin, die als polnische Staatsangehörige im Flüchtlingslager untergebracht waren, ermordet zu haben. Bei den Nachforschungen fand man die beiden völlig verwesenen Leichen der Brüder Volsch und man erwartet, auch die anderen Leichen noch aufzufinden. Nach den letzten Nachrichten soll festgestellt sein, daß die Leichen zerstückelt, verpackt und in Küstern verpackt in die Umgegend von Trebitz verbracht wurden und es besteht die Vermutung, daß mit diesem Menschenfleisch Handel getrieben worden ist. Feita hat ein umfangreiches Geständnis abgelegt, das die Verhaftung von 18 Personen zur Folge hatte.

Starke Zunahme der Strahlenunfälle in London. Nach einer Statistik über die Strahlenunfälle in London sind im vergangenen Jahre 845 Verletzungen gefordert worden. Es wurden 82 976 Unfälle verzeichnet, was eine Zunahme von 13 160 gegenüber 1923 bedeutet.

Unfallfälle infolge Reibens in New York. Starke Reibverurteilung in New York ungezählte Unfälle. Es fanden verschiedene Autounfälle und 4 Doppelunfälle statt, bei denen es 2 Tote und 80 Verwundete gab. Auf dem Hudson ließen Boote gegeneinander. Verschiedene große Dampfer ließen sich dem Dänen und Kanen nicht einlassen.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozenten.

Table with columns for Staatspapiere, Bank-Aktien, and Industri-Aktionen, listing various securities and their prices.

Table with columns for Industri-Aktionen, listing various industrial stocks and their prices.

Berlin, 10. Febr. Die Börse hat sich bei Beginn des Verkehrs zu kaufen veranlagt, da die seitern umlaufenden ungenügenden Gerüchte keine Beirätigung erfunden haben.

Berliner Devisenkurse.

Die Devisenkurse sind in Billionen angegeben.

W. T. R. Berlin, 11. Februar. Drahtliche Auszahlungen für:

Table showing exchange rates for various locations like Buenos Aires, Japan, London, etc., with columns for Gold and Brief.

Banken und Geldmarkt.

Notierung der deutschen Dawes-Anleihe in Holland. Aus Amsterdam wird uns gemeldet: Der holländische Finanzminister hat dem Vorstand der Amsterdamer Vereinstänke für Effektenhandel die Anregung angedeutet.

Frankfurter Sparkassenbank. Die Frankfurter Sparkassenbank schreibt in der Einladung zur außerordentlichen Generalversammlung am 14. 2. 25 unter anderem: Was Geld und Sparlichkeit in 60jähriger Tätigkeit aufgebaut haben.

Reichsmark und 1000 Borsuasattien zu je 5 Reichsmark gleich 5000 R.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozenten.

Table with columns for Bank-Aktien, Bergw.-Aktien, and Deutsch.-Ostafrika, listing various bank and mining stocks.

Table with columns for Industri-Aktionen, listing various industrial stocks.

Table with columns for Industri-Aktionen, listing various industrial stocks.

Table with columns for Industri-Aktionen, listing various industrial stocks.

Table with columns for Industri-Aktionen, listing various industrial stocks.

Stantzi a. M. 10. Febr. Tendenz: still. Die Börse vermochte sich auch heute nicht von den Sorgen los zu machen.

Reparationslieferungen. Durch die Pariser Wieder- aufbau-Vereinbarung der dem Sichelkronen, Mainz, angehörenden Traders Union m. B. Wiesbaden.

geboren werden, jedoch zu einem Zeitpunkt, den sich die Gesellschaft im Hinblick auf ihre jeweiligen Geldbedürfnisse zu bestimmen vorbehalten.

Weinbau und Weinhandel. m. Mainz, 10. Febr. Die heute hier abgehaltene Wein- versteigerung der Vereinstänke Ober-Innelheimer Weinguts- besitzer und die Weinvereinstänke Ober-Innelheimer brachte ein Ausgebot von 38 Nummern Weiß- und Rotweine der Jahrgänge 1921, 1922, 1923 und 1924.

Table titled 'Wasserstand des Rheins' showing water levels for different locations like Biedrich, Mainz, Caub, and Köln.

Advertisement for Schwächliche, Blutarme, Nervöse, featuring Dr. Hommel's Haematogen.

Advertisement for Etwas außergewöhnliches, featuring Orig. Wiener Kasacks and Tanz- u. Abend-Kleider.

Advertisement for Wunder, featuring Sagitta-Husten-Bonbons.

Advertisement for Korpulenz macht alt, featuring Pulver and other medicinal products.

Advertisement for Taunus-Apotheke, featuring Dr. Jo Mayer and Wiesbaden.

Advertisement for Spulwürmer, featuring Devermin.

Advertisement for Eine wirklich gute Hustenmedizin, featuring a cough syrup.

Advertisement for Die heutige Ausgabe umfasst 16 Seiten und die Unterhaltungsbeilage.

Die Zeugenfabrik.

Berlin, 11. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Einen tiefen Einblick in die Verhältnisse in der die Deutschnationalen die Führung des politischen Kampfes vorbereiten, gewähren die Enthüllungen des Berliner Tageblatts über den neuen Zeugenapparat, der von deutschnationaler Seite für den zweiten Raabeburger Prozeß des Reichspräsidenten aufgezogen werden soll.

Der Papst gegen Herriot.

Rom, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Nach mehrwöchigem Schweigen ist der Papst in schärfster Form in die Diskussion seiner Beziehungen zu Frankreich eingetreten. Vollständig unerwartet hat der Papst im Konsistorium, das zur Heiligsprechung zweier Franzosen einberufen war, anschließend an seine bei solchen Anlässen übliche Ansprache, die Politik Herriots gegen die Kirche kritisiert.

in ganz Frankreich neuer Eifer für die höchsten Interessen der Gläubigen, und das werde für die Kirche und für die Gesellschaft von unschätzbarem Segen sein. Die italienische Regierungspresse kommentiert die Worte des Papstes sympathisch.

Rom, 11. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die römische Presse zeigt die größte Überraschung über die polemische Rede des Papstes. Es wird jetzt bekannt, daß am Sonntag nur der Vertreter von Havas den Text der Rede erhalten hat, so daß sie bereits am Montag in der Pariser Morgenpresse besprochen werden konnte, während Rom darüber noch nichts bekannt war.

Der Sozialistkongress in Grenoble.

Paris, 10. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der sozialistische Kongress in Grenoble hat heute vormittag die Aussprache über die Unterstützungspolitik beendet. Das wichtigste Ergebnis war die Rede Longuevis. Der Redner griff Herriots Kammerrede vom 29. Januar in heftigsten Ausdrücken an.

Die Verhandlungen Parter Gilberts um die 26prozentige Reparationsabgabe.

London, 11. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Parter Gilbert, der Generalagent der Reparationskommission, ist in London die Verhandlungen um die 26prozentige Reparationsabgabe auf die deutsche Einfuhr in England fort. Man glaubt, daß man grundsätzlich eine Einigung erzielt habe.

Ein Revoluzzerattentat in der türkischen Nationalversammlung.

Paris, 11. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Nach einer Meldung aus Angora hat der türkische Abgeordnete Helliid im Laufe der getrigen Sitzung der Nationalversammlung auf seinen Kollegen Alt-Bei mehrere Revoluzzerkugeln abgegeben.

Mehr Farbe ins Leben.

Die anregende, erfrischende und erweiternde Wirkung starker Farben wird in neuerer Zeit von der Psychologie immer mehr erkannt und auch für das praktische Leben nutzbar gemacht. Ein Farbenhunger wurzelt in unbewußt von Anbeginn an im menschlichen Gemüt. Das zeigt die Vorliebe der primitiven Menschen für ein starkes Rot, ein leuchtendes Grün oder gelbes Gelb.

Reste-Verkauf
Alle in den letzten Jahren angesammelten Reste von Stoffen für Kissen, Decken usw., ferner Halbstores und Gardinen (leicht angeschmutzt), Tisch- und Divandecken, Teppiche und Vorlagen (ausverkaufte Dessins), in allen Größen zu außergewöhnlich billigen Preisen
Teppiche Elvers & Pieper Innendekoration
Friedrichstraße 14

Empfehlenswerte Hotels 1. Ranges
Palast-Hotel Wiesbaden
Hotel und Badhaus Wilhelma Wiesbaden
Excelsior-Hotel Meran
Privathotel Villa Langsdorf Bad Nauheim
OTTO SCHICK.

Fordern Sie nicht Franzbranntwein, sondern Apoteker Naschold's ges. geschützt. Emopino!-Franzbranntwein
(verstärkter echter Fichtennadel-Franzbranntwein) bei Rheuma, Gicht und Ischias, Neuralgie, Nervosität und Muskelschmerzen, Ermattung u. sportlichen Anstrengungen äußerst wohltuend und wirksam und zur Massage unentbehrlich.
Nur in Original-Flaschen à 1.25, 3. — und 5. — Mk.
Aerzlich erprobt und empfohlen 1000fache Anerkennungen.
Bezugsquellen: Apotheken, Drogerien, Sportartikelgeschäfte oder direkt vom Hersteller 210
Chemisches Laboratorium G. Moebus, Wiesbaden Taunusstraße 25
Fernsprecher 2007.

Wir bitten unsere
Schaufenster zu beachten!

Selten günstiges Angebot!

Halbstores mit Handfilet

Mk. 8.-

Mk. 12.-

Mk. 15.-

und höher.

Gardinen

Garnituren

Bettdecken

Wiesbaden
Wilhelmstraße 12.

Ludwig Ganz A.-G.

Wiesbaden
Ecke Luisenstraße.

Künstlerfest Staatstheater

Allen, die auch diesmal wieder mein
CAFÉ mit so herzlichen Gaben bedachten,
auf diesem Wege meinen herzlichen Dank.

Lilly Haas.

Die billigsten
Herren-Hemden

LANGGE Langgasse 23

Restbestände
solange Vorrat

3⁵⁰ 3⁹⁵ 4⁷⁵ 4⁹⁵

Herren-Sohlen 3.50 Mk.
Damen-Sohlen 2.60 Mk.

Prima Korkleder!! — Garantie für gute Arbeit!!
Schuhmacherei Simon
Hömerberg 39, 1. Stod. Ecke Räderstraße.

Hermeta-Strümpfe

Der bekannt vorzügliche

Hermeta-Strumpf

mit der Schutzreihe gegen Maschenfallen ist in
allen neuesten Farben eingetroffen und kostet
Hermeta extra prima, Ersatz für Seide
Paar 2.75 Mk., 3 Paar 7.75 Mk.

Hermeta-Seiden-Gesellsch.-Strümpfe
Paar 5.50 Mk.

Herren-Socken

in allen Qualitäten und Farben sehr billig.
Tragen Sie zu Ball- und Gesellschafts-Abenden

Hermeta-Strümpfe

Sie sind zufrieden.

Alleinverkauf in Wiesbaden:

Spitzenhaus
GOLDBERG
Kirchgasse 54.

Nassauischer Bund

für ev.-bibl. Christentum u. freie Volkskirche

Donnerstag, den 12. Febr., abds. 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung

im Saale des Ev. Vereinshauses, Platter Str. 2



jähriges Geschäftsjubiläum

Joh. Kühn

Juwelier und Goldschmiedemeister
Wiesbaden, Langgasse 42.

Bestens renommirtes Geschäft mit kunst-
gewerblicher Werkstatt.

Gewähre bis auf weiteres

15% Rabatt.

Akkumulatoren

für alle Zwecke stets vorrätig.

Eigene Ladestation.

F. Dofflein

Friedrichstraße 58 F. 178 und 6489.



Auto-Garagen

in Wellblechkonstruktion

Lagerschuppen Werkstätten, offen, Halle;
kurzfristig zu günstigen Preisen lieferbar.
Wolf Netter & Jacobi, Frankfurt a. M.

Günstige Gelegenheit

Rindleder-Stühlen

für Speise- und Herrenzimmer von 18.50 an auch einzeln in
meinem Lager:
Wielandstr. 20 9-12, 2-6 Uhr

Möbelvertrieb B. Ostermann jr.
Büro: Erbacher Str. 6. Telefon 2188.

Sport-Flanell

für Hemden und Blusen,
in schönen Streifen, reichlich
billig
per Meter 78 Pf.
zu verkaufen
Jahnstraße 38, Bari. t.

Hofenträger

beste
Qualitäten
besonders billig
Nerostr. 8 kein Lad.
Offenbach, Lederwaren-
Vertrieb Fritz Donsol

Buntes Glas-Papiere Carl J. Lang

Reichstr. 35, Ecke Walramstr.

Marylan- Haut- Creme

stets vorrätig.

Delte, Michels-
berg 6.

Bündeltöpfe

6 Stück 1.20,
ird. Schüssel u. -20 an.
ird. Kochtöpfe.

Berdunstschalen
aus porzellan Ton. 107

Julius Mollath

Monopol-Schnaps Klarer

sowie alle anderen
Sorten in den ein-
schlagigen Geschäften
und Restaurationen
wieder erhältlich.

Vertrieb:

Hotelbedarf A. G.

Adolfstraße 8

Telephon 470 u. 6648

Maschinen repariert.

Regulieren im Haus.

Engel, Bismarckstr. 43, B.

Machen Sie einen Versuch
mit meinem Briefpapier

RHEINISCH LEINEN

Keine Ausstattung.

Nur „Qualität“.

Quartblock mit 50 Blatt
und 50 Umschlägen
(weiß, blau und lilä) Mk. 2.-

Kleines Format Mk. 1.50

Papier u. Schreibwaren

JOSEF WAGNER

Rheinstraße 15

Eckhaus Wilhelmstraße.

Versand nach auswärts gegen Voreinsendung
des Betrages und 30 Pfennig Porto.



Nr. 12
Die gehaltvolle
Dessert-Chocolade

Tobler-Mocca

feinste Milch-Chocolade
mit bestem Mokka.
Echtes
Schweizer Fabrikat
Direkter
Import.

MASKENKOSTÜME

verleiht

Frau Darmstadt, Frankenstrasse 25 P.
Telephon 2558.

zur Aufklärung

Berschiedene Anfragen unserer Kunden
veranlassen uns
mitzuteilen, daß die von dem Ranzger
Patentbüro veröffentlichten Patentberichte
nur Auszüge aus dem Reichsanzeiger
sind, nicht wie irrtümlich angenommen
wird, Anmeldungen d. betr. Büros, da
auch verschiedene Anmeldungen unseres
Büros vermerkt sind.

Internationales Patentbüro

9 II. Adolfstraße 9 II.

Begr. 1897. Bürozeiten von 11-4 Uhr.
Anmeldung v. Patenten, Gebr.-Muster, Warenzeichen
Ingenieurbehuch aus Wunsch jederzeit.

Das Problem des Finanzausgleichs.

Der neue Reichsfinanzminister hat vor einigen Tagen eine Konferenz mit den Finanzministern der Länder durchgeführt und hierbei für die künftige Neuordnung des Finanzausgleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden Grundzüge vorgezeichnet, die in der Wirtschaft die schwersten Bedenken auslösen müssen. Die Finanzminister der Länder hatten sich vor der Konferenz in einer Dresdener Vorbesprechung auf bestimmte, hinsichtlich der Wiederherstellung der finanzpolitischen Selbständigkeit der Länder sehr weitgehende Richtlinien geeinigt und leider beim Reichsfinanzminister der neuen Regierung nicht mehr den Widerstand gefunden, der ihnen bisher im Interesse der Erhaltung der Finanzhoheit des Reiches entgegengeleitet worden ist.

Das Problem des Finanzausgleichs muß unter zwei verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden. Wird hier gegen die Finanzhoheit des Reiches Sturm gelaufen, so liegen die Quellen dieser Bewegung auf rein politischem Gebiet. Es darf nicht vergessen werden, daß die offenste Klärung der Beziehungen all dieser Bemühungen in der umfangreichen Denkschrift der bayerischen Staatsregierung mit ihren Revisionsvorschlägen zur Weimarer Verfassung erfolgt ist, und zwar nach über die Bismarcksche Reichsverfassung zurückreichenden Staatenbund aufzulösen. Nicht deutsches Nationalgefühl, sondern wirtschaftliche Zweckmäßigkeitsbetrachtungen der Preußen, Bayern, Sachsen usw. werden hierbei als das verbindende Moment in den Vordergrund gestellt.

Ganz abgesehen davon, daß das Abgleiten in eine derartige politische Linie für die außenpolitische Zukunft des Deutschen Reiches unlogisch gefährlich wäre, und daß auch im Innern der deutsche Nationalgedanke schwer Schaden leiden müßte, wenn er mehr oder weniger ausschließlich auf die sonst gerade von den Rechtskreisen so pathetisch abgelebten Grundlagen des Materialismus gestellt würde, muß vor allen Dingen verhindert werden, daß auf dem Gebiet einer der wichtigsten Staatsfunktionen, und zwar dem

der Finanzpolitik, dieser Bewegung die Möglichkeit ihrer Entfaltung gegeben wird.

Da man sehr genau weiß, daß das offene Bekenntnis zu solchen Gedanken dem erstrebten Ziel hinderlich werden könnte, versucht man es, die Notwendigkeit einer neuen Dezentralisation der Finanzhoheit mit finanzwirtschaftlichen Gründen zu belegen. Man verzweifelt aber dabei, daß alle diese finanzwirtschaftlichen Beweise den großen Fehler haben, daß sie auf falschen Zahlen basieren. Es ist unmöglich, wenn in all diesen Auseinandersetzungen behauptet wird, die Finanznot der Länder und Gemeinden liege in der Finanzhoheit des Reiches begründet, und die Wiederherstellung einer geordneten Finanzwirtschaft bei ihnen sei davon abhängig, daß sie wieder zu einem Selbstbestimmungsrecht auf dem Gebiet der Finanzgesetzgebung gelangen könnten. Denn man kann die Lasten nicht aus der Welt schaffen, daß Länder und Gemeinden keinerlei wesentliche Vergrößerung ihrer finanziellen Belastungen durch die Kriegsfolgen zu ertragen haben, daß hier vielmehr alle diese Dinge ausschließlich fast zu Lasten des Reiches gehen, daß weiterhin das Reich erhebliche Verwaltungsaufgaben, die früher bei den Ländern lagen, übernommen hat und daß gleichzeitig über den Einnahmen der Länder und Gemeinden wesentlich über den Einnahmen der Vorkriegszeit liegen. Es braucht nur erneut darauf hingewiesen zu werden, daß die Einkommen- und Körperschaftsteuern der Vorkriegszeit in den deutschen Ländern und Gemeinden insgesamt etwa 1,5 Milliarden Mark erbrachten und daß in dem zurückliegenden Jahr 1924 die Länder und Gemeinden aus den Anteilen Reichseinkommen- und Körperschaftsteuer fast 2 Milliarden erhielten. Aus dieser Steuererlöse wurden also die Einnahmen für die Länder und Gemeinden um 33% Prozent gegenüber der Vorkriegszeit erhöht, ohne daß damit gleichzeitig eine entsprechende Erweiterung des Aufgabenteiles dieser öffentlichen Verwaltungsorgane verbunden war.

Nun trifft es zweifellos zu, daß heute noch immer trotz der erhöhten Gesamtüberweisungen an die Länder und Gemeinden zahlreiche Gemeinden unter erheblichen Schwierigkeiten leiden. Dies liegt aber keineswegs an dem gegenwärtigen finanzpolitischen System, sondern fast ausschließlich daran, daß die Länder die Verteilung der Reichsteuer-

überweisungen an die Gemeinden nach einem absolut veralteten Steuerfußmaß vornehmen. So hat bekanntlich Preußen erst im Dezember 1924 wenigstens die größten Mängel auf diesem Gebiet beseitigt. Nach wie vor stehen aber neben notleidenden Gemeinden solche, die sehr erhebliche finanzielle Überschüsse aufzuweisen haben. Das Geld, das in der Preussischen Staatsbank und in den Giroverbindungen zusammengefaßt ist, und dort zu so riesigen Kredittransaktionen Veranlassung gab, in die die gegenwärtigen Finanzstände einen Teil einblitz gewährt, ist doch keineswegs vom Himmel gefallen, sondern legt sich aus diesen Überschüssen zusammen, die aus einer durchaus unzulässigen Geldverteilungspolitik der Länder stammen.

Mit Hinweisen auf ihre finanzielle Notlage werden die Länder die Notwendigkeit einer grundsätzlichen Umgestaltung des gegenwärtigen Systems nicht beweisen können. Politische Bestrebungen nach Wiederherstellung einer erweiterten Selbständigkeit zwecks Heranbildung einer größeren Verantwortung bei der Ausgabenbewilligung mögen auf den ersten Blick mancherlei für sich haben. Das Gefährliche liegt hier nur, daß man mit jedem Schritt, der diesen Wünschen entgegenkommt, auch gleichzeitig denen in die Hände arbeitet, die aus partikularistischen Erwägungen heraus eine Lockerung des inneren Reichsgefüges anstreben. Die Konsolidierung der deutschen Wirtschaft ist heute noch nicht so weit vorangeschritten, daß man es verantworten könnte, einen solchen politischen Weg zu beschreiten. Auch alle die mit einer grundsätzlichen Neuorganisation des Finanzsystems verbundenen verwaltungsorganisatorischen Maßnahmen würden jetzt Sonderaufwendungen erfordern, die die Wirtschaft nicht ertragen kann. In die Hunderte von Millionen gehende Überschüsse in den öffentlichen Kassen mögen in den Finanzverwaltungen das Gefühl eines gewissen Feststandes und einer freieren Dispositionsmöglichkeit erwecken haben. Viele Millionen sind aber nur durch einen Raubbau an wirtschaftlicher Kraft zusammengebracht worden. Wir dürfen nicht unter der Suggestion der Finanzüberschüsse zur Finanzpolitik eines wohlhabenden Staates übersehen, haben vielmehr die dringende Pflicht, bei allen finanzwirtschaftlichen Maßnahmen die Entkräftung der deutschen Wirtschaft und die Verarmung der ganzen Nation mit allen Konsequenzen zu berücksichtigen!

Neu ausgestellt:

Elegante Braut-Wäsche-Ausstattung

in eigenen Ateliers hergestellt.

Komplette gediegene Ausstattungen von 500 Mk. an.

Eigene Weberei

Theodor Werner

Eigene Wäschefabrik

Webergasse 30

gegründet 1866
Wiesbaden

Ecke Langgasse.

Klubgarnituren

sowie aparte Sessel in Stoff und Leder erstklassiger Verarbeitung zu niedrigen Preisen.



H. REIMER
Polstermöbel-Specialgeschäft
Friedrichstr. 50
Wiesbaden

Zahlungsvereinfachung.

כשר על פסח

Mazos

Sie nehmen Bestellungen auf aus der Schönlanter Fabrik (unter Aufs. d. Ad. J. Berlin) entgegen. Auch empfehle ich mich in allen Bedarfsartikeln. Auf Wunsch komme ins Haus, um Bestellungen entgegenzunehmen.

E. Tiefenbrunner
Sellmundstraße 52.

Vornehme Schlafzimmer

Gediegene Küchen

liefert in bekannter erstklassiger Ausführung



Schlafzimmer- u. Küchen-Spezialhaus
Robert Schellenberg
Wiesbaden

Friedrichstraße 48 Fernsprecher 3010
Zahlungsvereinfachungen 138

Reparaturen an

Zentralheizungen

Prompte Bedienung
Neuanlagen jeden Umfangs

F. Dofflein, Installationswerk
Friedrichstraße 53
Telephon 178 und 6489

Wir haben einen Posten

Anzugstoffe

(blaue und farbige Dessins)
im Preise bedeutend herabgesetzt
und bitten Schneidermeister bei Bedarf um ihren Lagerbesuch.

Kiefer & Co.

Tuchgroßhandlung
WIESBADEN Nikolasstr. 6.



Gegen Erkältungen: Brunnenkuren aus dem Adler-Kochbrunnen

1 Glas 10 Pfg.; Monatskarte M. 5.—
Bäder: 70 Pfg.; 10 Stück M. 6.30

Hotel Adler Badhaus
Langgasse 42

Elektro-Bedarf

H. Wedemeier

Büro: Nikolasstr. 23, 3. — Telephon 3706.

Vertrieb von erstklassigem Installationsmaterial, Koch- und Heiz-Apparaten, Glühlampen, Beleuchtungskörpern und Armaturen.

Beste und billigste Bezugsquelle für Installateure, sowie auch für Private.

Blumentöpfe

in den Größen 5—30 cm am Lager.

Großgärtnerei H. u. D. Bischof

Abteilung Handel

Biebrich a. Rh., Dohheimer Str. 25.

Telephon 80.

Färberei Printz A.-G.

Chemische Waschanstalt

WIESBADEN

Friedrichstr. 57. Fernruf 1820.

Stellen-Angebote

Welche Personen

Kaufmännisches Personal

Dam., Herren u. Witwen mit guter Garderobe können am Tage 15-20 Mark verdienen...

Arzt I. Stenotypistin

mit bescheid. Anforderungen für ganse od. halbe Tage. Wenn erm. Gelegen. zur Fernschreibschreib.

Geschäftsgew. Dame

für Filiale gesucht. Ration muss gestellt werden. Offerten unter N. 634 an den Tagbl.-Verlag.

Wichtige erste Verkäuferin

aus der Metall- und Kuras-Branchen, mit best. Zeugn. u. sehr a. enal. Sprachkenntnissen...

Lehrmädchen

intelligent und mit guter Schulbildung, zum bald. Eintritt gesucht.

Lehrmädchen

gef. Schubhaus Schlichter, Reichstraße 1.

Lehrmädchen

für den Laden für Kleid- oder Hüten gesucht.

Gewerbliches Personal

Empfangsfräulein

im April od. 15. Februar gesucht. Beding. Stenogr. u. Schreibmasch. perfekt.

Hausmoderin

sofort gesucht. Fritz-Kalle, Straße 9, 1. Tel. 6598.

Perf. Hausmoderin

leidt, akkurat und sicher arbeitend. Dr. im Tagbl.-Berl. Qp

Perfekte Oberlohn-Nählerin

per sofort gesucht. F3 3. R. Bode, Mainz, Schifferstraße 6.

Strohputznählerin

per sofort gesucht. F3 3. R. Bode, Mainz, Schifferstraße 6.

Ag. Mädchen

für leichte Arbeit u. Belastungen für vormittags gesucht. Rigarrenhaus Hoffmann, Wallstraße 41.

Wegen Erkrankung unerer Kindermädchen

sucht sofort für 2 Kinder absolut zuverläss. Wärtlerin mit guten Empfehlungen...

Wichtige Köchin

gegen hohen Lohn zum 1. oder 15. März gesucht. Damboldstraße 21.

Alleinmädchen

welches selbständ. in u. l. Köchen kann, per sofort oder 15. Febr. bei hohem Lohn gef. Hilfe vorz. Walsch, Waldstraße 44.

Fließendes Hausmädchen

mit gut. Zeugnissen zum 15. 2. od. 1. 3. gesucht. Kolenstraße 6.

Zwei perfekte Köchenmädchen

sofort gesucht. "Kaiserlicher Hof" 44 Friedrichstraße 44.

Alleinmädchen

für guten Haushalt gesucht. Gute Zeugnisse erwünscht. Kleiststraße 25, 2.

Zuverlässiges Mädchen

im Haushalt erfahren. 15. 2. oder später gesucht. Eberhardt, 46 Langgasse 46.

Gewandtes tüchtiges Alleinmädchen

für H. herrsch. Haushalt gesucht bei Submann, Kleiststraße 6, 1.

Kinderliebes Alleinmädchen

das alle Hausarbeiten verrichten kann, in Dauerstellung bei gutem Lohn und guter Behandlung gesucht. Gute Zeugnisse od. Empfehlungen Bedingung. Vorzustellen vorm. 6-11 oder abends nach 7 Uhr. Hofmann, Schenkendorffstraße 5, 1. Telefon 5267.

Alleinmädchen

in kleineren Haushalt gef. Einfl. Küche, große Wäsche außerhalb. 8-11 Uhr. Döhmer Straße 3, Part. Ein fleißiges lauberes Hausmädchen

das kochen kann, zum 15. Februar gesucht. Vorzustellen mit Zeugnissen nur von 10-12 und 2-4. Dr. Staffer, Mainzer Straße 18.

Tüchtiges Hausmädchen

für sofort gesucht. Schaefer, Marktplatz 5, 2. Braues ordentliches Mädchen

sofort gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag. Qs

Sauberes fleißiges Tagmädchen

von 8-5 Uhr sofort gesucht. Dehnbach 7. Zuverläss. chrli. laubere evanl. Frau od. Mädchen 2mal wöchentl. tagsüber gef. Vorzug 9-1, 3-5. Ringstraße 8.

Besseres Mädchen

w. kochen u. nähen kann, zu 2 Berl. über Mittag bald. gef. N. Fritz-Kalle, Straße 9, 1. Tel. 6598.

Zuverläss. Berlin bis nachm. od. abends gesucht.

Off. u. F. 634 Tagbl.-Bl.

Stundenfrau

durchaus ehrl., sauber u. klug, 2 Stunden täglich gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 78, 2 r.

Allein. best. Stundenfrau 2mal wöchentl. von 6 Uhr abends ab gesucht.

Vorzug 5-7 abends. S. Hans, Taunusstr. 59, 2.

Saubere fleißige Wäschfrau

für alle 3 Wochen zwei Tage gesucht. Nur gut empfohlene wollen sich melden. Carl Barth, Marktstraße 11.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Beretreter.

Für den Platz Wiesbad. u. Umg. suchen wir ver. sofort einen tücht. aut. eingeführt. Beretreter geg. hohe Provision. Angebote mit Ans. von Ref. an Samst u. Koh, G. u. S. H. Büchsenfabrik, Pisi Düsselberg, Rodusstr. 48.

Täglich bis 10 Uhr.

zu verdienen. Rab. im Prospekt (mit Garantieheft). Joh. S. Schulz, Adressenverlag, Köln 376.

Reisende

J. Verkauf u. Schreibmaschinen für Bürobedarf geg. hohe Proo. gesucht. Angeb. unter Nr. 676 Reklame-Bermittl. Kohl, Wiesbaden, Postfach 49.

Die Fabrikniederlage einer J. Margarinefabrik sucht für hier eingeführten

Beretreter

provisionsweisen Verkauf von Rahma und Pflanzenfett. Off. unter N. 634 an Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

1. Geines u. Fassbindiger für Gelegenheits-Geschäfte sucht Phil. Seibel, Jahnstr. 24.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen

Meister

sowie mehrere selbständige Automobil-monteurs. Schänkele u. Co., Berg-Gaasenau-Beretreter, Rainard Str. 88.

Auto-Schlosser

erste Kraft, mit Vorkenntnissen vertraut, bei aut. Lohn gesucht. Offerten u. N. 629 an den Tagbl.-Bl.

Schweizerlehrling

sucht. Hof. Müller, Westendstraße 2, 3.

Für Hausverwaltung

abgebauter, in Steuerachen erfahrener Beamter oder energischer Kleinrentner gegen feste Vergütung sofort gesucht, vorläufig nur vormittags. Angebote nur mit Führungsangabe unter N. 635 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmeisterstelle für kinderloses Ehepaar.

Handwerker oder Gärtner bevorzugt. Vorstellen 12 bis 3 Uhr. Taunusstr. 2, 3. u. 2. erwünscht. Kolenstraße 3.

Braver anständ. Junge

als Hausbursche gesucht. Emil Weber, Schneidern. Friedrichstr. 53.

Stellen-Gesuche

Welche Personen

Gewerbliches Personal

Mädchen sucht Beschäft. i. Wäschehausbetriebl. Rab. Kettelbeckstraße 18, B. 2 r

Dauspersonal

Solid. zuverläss. Fräul.

1. Nähen u. Frisieren bewandert, sucht Stelle als Jungfer bei einer Dame, geht auch mit auf Reisen. Offerten unter N. 624 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere unabh. Frau

mittleren Alters sucht Stelle als Hauswirtschafterin bei einseimem Herrn. Off. unter N. 611 an den Tagbl.-Verlag.

Gute Stellung für Hausmädchen

welches einen Haushalt selbständig führen kann, u. eine Lehr. Berlin ist. Offerten unter N. 635 an den Tagbl.-Verlag.

Christliches fleiß. Mädchen, das etwas kochen kann, sucht für sofort Stelle in gutem Haushalt. Adresse im Tagbl.-Verlag. Qo

Schneidern sucht tagsüber auf Stunden Beschäft. in Kindern od. Dame; im Schneidern u. Haushalt bewandert. Offerten unter N. 632 an den Tagbl.-Bl.

Bessere Frau sucht für halbe Tage Beschäft. in gut. Hause; kann auch Schneidern. Offerten unter N. 633 an den Tagbl.-Bl.

Saubere Frau sucht über Mittag Stelle. Off. u. S. 631 Tagbl.-Bl.

2 junge Mädchen

suchen tagsüber Beschäft. in Haush. a. zu Kindern. Rheinstraße 119, 4.

Unabhängige Frau

sucht tagsüber einige Stunden Beschäft. am liebsten bei Herrschaften. Off. u. D. 632 Tagbl.-Bl.

Best. alt. Fräulein, das Küche u. Haushalt versteht, sucht für vorm. halb. Beschäft. geht auch als Aushilfe. Offerten u. N. 630 an den Tagbl.-Bl.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Priv.-Krankenpfleger

mit guten Referenzen, in Massage- u. Naturheilk. gut vertraut, sucht Stelle in Sanatorium oder bei leidendem Herrn für dauernd; derselbe übernimmt Nachwachen und Transporte. Eintritt sofort. Offerten unter N. 633 an den Tagbl.-Bl.

Durchaus ehrl. gewissenhafter, jung verheirateter Mann

sucht Lebensstellung als Pote, Einkäufer oder sonstigen Vertrauenspost. zu April od. Mai. Prima Zeugn. über 20 Dienst. Angeb. unter N. 633 an den Tagbl.-Verlag.

Großhandelshaus

an Blase sucht für sofortigen Eintritt Stenotypistin nur bestempfohlene, perfekte und absolut zuverlässige ältere Kraft, in Dauerstellung. Ausführl. Ang. u. S. 629 Tagbl.-Verlag.

Jüngere Buchhalterin

Stenogr., Schreibm., gute Handschrift zum sofortigen Eintritt gesucht. Vorzustellen vormittags 9-10 Uhr. Ben Soliman, Wilhelmstraße 30.

Repassiererin

allererste Kraft, muß nachweisl. i. d. Branche tätig gewesen sein, per sofort bei hohem Lohn gesucht.

Fleißige Wollwarenfabrik A. G.

Darmstadt vorm. Albert Loeb

Als Vorstandsmitglied einer Akt.-Ges. wird ein tüchtiger zuverläss. Kaufmann gesucht

über gute Erfah. im Grundstücksvertrieb besitzt. Angebote mit Lebenslauf, Referenzen, Lichtbild und Gehaltsantrag u. S. 633 an den Tagbl.-Verl. F350

Landwirtschaftliche Maschinen.

Wir suchen für unsere im Rheingau gut eingeführte Maschinenabteilung einen tüchtigen fachkundigen Herrn

der bereit ist, den Verkauf gegen hohe Provision zu übernehmen. Tüchtigem, energischem und zielbewusst. Verkäufer, mit dem sich in Wiesbaden oder einem anderen Platz im Rheingau, ist eine außerordentlich verdienstreiche Tätigkeit ermöglicht. Offerten mit Angabe der jetzigen Tätigkeit unter N. 630 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Lackfabrik

sucht sofort tüchtigen Korrespondenten wenn möglich aus der Lackbranche. Offerten mit Zeugnisschriften unter D. 634 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Dauernd sehr hohe Verdienstmöglichkeit finden tücht. Akquisiteure

für das amtliche Reichstelegramm-Adressbuch. Herren mit gutem Deumund wollen ausführliche Erläuterungen einreichen an die Bezirksdirektion Nürnberg, Kopernikusstraße 22/0.

Kontorist

welcher mit moderner Statistik vertraut ist (perfekter Stenotypist) sofort gesucht. Offert. u. J. 629 an den Tagbl.-Verlag erb.

Erstkl. Künstler-Trio

frei ab sofort oder später. Gef. Zuschriften u. J. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Neu. Zimmermann

selbständ. im Fach, auch Treppenbau, f. Beschäft. auch von Privat. Offert. u. J. 619 Tagbl.-Verlag.

Obergärtner,

Spezialist in Obst, Wein, Birsch, Erdbeeren, Gemüsetreiberei, wie Obst- u. Gemüsebau im Großen, sucht gestützt auf prima langjähr. Zeugn., zum 1. Mai leitende Stellung. Off. u. N. 632 Tagbl.-Bl.

Alteines, geb. Fräulein, 40 J., sucht n. 1. 3. 25 Vertrauensstellung in f. Facharz.-Haush. od. Sanat. bew. im Umg. mit Pat. Tel. usw., auch gerne a. d. S. e. leid. Haush., der sie wirkl. Hilfe u. Stütze f. f. (oder frauenl. Haush.), wo viel 1-2 noch kl. Kind. sind, in Kinderpf. erl., wie überh. in a. Zw. d. Haush., Kochen zc. Nähen, bel. im Ausstell. bew., Engl. Franz im Ausl. erl. arbeitsl., ordnungslieb., gewissenh. u. spars. Gute Behdl. Beding. Ang. u. S. N. 825 an Rudolf Mosse, Mannheim. F97

Mehrere tüchtige Reisende die in Möbelstoff- und ähnlichen Geschäften aut eingeführt sind, zum Vertrieb eines gut-gebenden Artikels gesucht. Offerten unter N. 634 an den Tagbl.-Verlag.

Für den Reg.-Bez. Wiesbaden sucht eine der ersten u. ältesten süddeutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften bei gut organisieriem Besitz einen tüchtigen einwandfreien Fachmann als

Direktions-Bezirksinspektor gegen seichtemöhe Besüze Offerten u. S. J. 12598 an Ala-Hausstein u. Sogler, Frankfurt a. M. F47

Kaufm. Lehrstellen. Wir bitten die Firmen um Anmeldung der bei ihnen offenen Lehrstellen. Wir haben noch verschiedene kaufm. Lehrstellen in Groß- und Kleinbetr. zu besetzen und bitten um weit. Anmeldung von Lehrlingen und Lehrlingmädchen.

Vereinigte Stellennachweis der Kaufm. Vereine im Handelskammerbezirk Wiesbaden, Friedrichstr. 8, 1.

Dekonom (in) Zur Führung eines

Hotelrestaurants am Rhein wird eine geeignete Kraft von tadellosem Ruf per 1. März d. J. gesucht.

Offerten mit Lebenslauf unter N. 631 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Chausseur gesucht

mit Schein 3b, langjährige Zeugnisse aus Herrschaftshäusern Bedingung, verheiratet, nicht unter 35 Jahren, sauber, zuverlässig, sicherer Fahrer. Stellung dauernd. Eintritt Mitte oder Ende März. Bewerbung. unter J. 630 an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrener Kaufmann

40er, gründl. Allgemeinbildung, perfekt Franz. und Englisch, Auslandspraxis, sucht passende Stellung, in Referenzen. Würde sich auch mit vorerit zirla 2000 Mark an soildem Geschäft tätig beteiligen oder diesen Betrag als Kautioh hinterlegen. Gef. Offert. unter J. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Klotter Motorradfahrer

sucht geeignete Beschäftigung. Motorrad wird gestellt. Gef. Offerten unter S. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Bermietungen

Bäder u. Geschäftsräume. 2 Ich. Lagerräume zu verm. Rab. 5. Herzg. Kauenhaier Str. 20, 3. von 11-1 u. 4-6 Uhr.

Lagerräume oder Werkstätte, best und trocken, zu vermieten Rudesheimer Straße 20. Schlüssel bei Hausmeist. Keller, Hintertaus.

2 Zimmer u. Küche möbl. a. Ring, auf 8 bis 8 Mon. zu verm. Off. u. N. 630 an d. Tagbl.-Bl.

Räume für Bürozwede Sprechzimmer für Aerzte zc. größere und kleinere, in hervorragender Lage, Wilhelmstraße, sofort zu vermieten. Offerten unter S. 629 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Hypotheken

an Kommunen, Fabriken und Privatpersonen bei Barauszahlung zu sehr billigen Zinssätzen.

Süddeutsche Finanzierungs-Gesellschaft
Frankfurt a. M. Eschenheimer Anlage 32.

500 Mark

gegen Sicherheit u. Zinsen v. Geschäftsmann gesucht. (Vermittler ausgeschlossen).
Offerten unter R. 632 an den Tagbl.-Verlag.

1200 Mark
zu leihen gesucht. Bielefeld Sicherheit. Off. u. R. 630 an Tagbl.-Verlag.

3000 Mark
gegen hypoth. Sicherheit auf einige Jahre von Selbstgeber zu leih. gel.
Off. u. R. 624 Tagbl.-Bl.

30-50 000 Mark
auf 1. Hyp. für pr. Geschäftsbau im Zentr. gel.
Off. u. R. 628 Tagbl.-Bl.

Immobilien

Immobilien-Berufe

Zu verkaufen

Villa

in herrlicher Lage, mit schönem Garten u. freier Aussicht nach dem Rhein und Taunus, gegen bar.
Offerten unter R. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Billen

beziehbar, in allen Kurorten.

Stagen-Geschäftshäuser

preisw. zu verkaufen.

Th. Mayer,
Webergasse 3, 2. St.
Telephon 1410
neben Hotel „Kassauer Hof“.

Billen, sofort besch.

bar, beschlagnahmefrei, in gut. Lagen von G. M. 18 000 an bei G. M. 10 000 Anzahl. Geschäfts-u. Rentenb. u. Hotels. Restantur zu dentbar. Billigen Preisen d. „Taunus“
Immobilien-Agentur
Inb. R. Sürgers,
Goethestr. 7. T. 2510.

Etagen-Häuser

in besten Lagen billig zu verkaufen. Offerten unter R. 633 an den Tagbl.-Verlag.
Dabei wieder einige

leht vorteilhafte Häuser

abzugeben, auch mit ar. Tortabrt und viel Raum.
Frau Lange,
Schiersteiner Straße 26.
Tel. 1322.

Zabrik chem.-techn. Produkte

(Seife, Seifenpulver, Säubcreme usw.) zu kaufen gesucht.
Angebote unter R. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Wohn-bezw. Geschäftshaus

möglichst baldigst oder später frei werdend, gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter A. 634 an den Tagblatt-Verlag.

4 Zimmer.

4-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Manjard, Kasse, Bad, Toilette, gegen Taunusausblick an Wohnungsbereich abzugeben. Offerten unter R. 634 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer, Manj. 2c.
Waldstr. 28, 1. Et. m. 3.
Eispiller Str. 19a, 1. gut möbl. 1000. Zimmer an sol. Herrn auf sol. u. v. Schwalbacher Straße 16, 2. St. l. Mieseite, gut möbl. ar. Zimmer an ruh. sol. Herrn zu verm. Ansuchen nachmittags.

Wilhelmstraße 4, 3. Etg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit zwei Betten zu verm. Anzul. ab 3 Uhr nachm.

Gr. 1. etg. Doppelschlafzimmer, voll für Ehepaar oder 2 junge Herren, mit Pension preiswert frei. Bahnhofsstraße 3, 2.

Schön möbl. Zimmer bei eva. Dame, Küchenschen. Kleine Parzell. 1, 2 r.

Schön möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten zu verm. Gmter Straße 20, 2.

Möbl. Zim. an Herrn zu verm. Gmter Str. 44, 2.

Gut möbl. Zim.

frei (1-2 Personen), evtl. Pension u. Kochgelegenh. Friedrichstraße 50, 2. l.

Gut möbl. Herren- und Schlafzim. an besseren Herrn zu verm. Ballgarter Straße 1. Part.

Schön möbl. Part.-Zim. u. Manjard zu verm. Dellmündstraße 17, 3.

Schön möbl. Wohn-

u. Schlafzim. 2 Betten, Kochgel., sofort zu verm. Jahnstraße 25, 3. l.

Großes Zimmer

leht gut möbl., Sonnenl. zu v. a. M. m. Kochgel. Kaiser-Str. Ring 2, 2.

Einl. möbl. Zim. f. Wdh. zu verm. Karlstraße 2, 2.

Schön möbl. Zimmer mit leger. Eingang, ev. mit Wohnzimmer zu verm. Kapellenstraße 6, 1.

Wohn- u. Schlafzim.

elegant möbliert, Bad, Telefon, an gebildeten älteren Herrn zu vermieten. Kapellenstraße 49, Hochpart.

Gr. möbl. Zimmer zu verm. Korffstraße 39, 1 r.

Möbl. Zimmer zu verm. bei Müller, Kiedricher Straße 3, Part.

Möbl. Zimmer zu verm. Mühlstraße 15, 2.

Monatliche Vermietungen

mit und ohne Frühstück, einzelner Zimmer und mehr Räume mit Neb. Wasser od. Privat-Badezimmer zu entgeltlos-kommenden vereinbar. Hotel Wilhelma.

Möbl. Zimmer

mit Kohl, voll. für Ehepaar o. 2 in. Reute, bill. zu verm. Webergasse 38, 1.

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten. Wilhelmsstraße 21, 1. Etg.

Schön möbl. Schlafzim., evtl. mit Küchenben. zu vermieten. Kommerz. Melanderstr. 9, 1. l.

Schön möbl., nach der Wilhelmstr. gel. Zim. an solche Dame od. Frn. zu verm. Wilhelmstr. 38.

Einl. Troppe 3. Zimmer, Schönes großes möbliert. Zimmer zu vermieten. Vorstraße 12, 3 links.

Wohn- u. Schlafzimmer, 1. Etage, an best. Herrn od. Kurtrembe zu verm. Off. u. R. 634 T.-Verl.

Reiser, Remken, Stall, 1c.

Garage, Stallung u. Zubehör (2 Boxen) zu vermieten. Viehdrieger Straße 39.

Mietgesuche

Junge Leute, kinderlos, suchen sofort kleine unmobilierte Bille od. größere Wohnung, Nähe Kurhaus zu mieten. Genauer Off. m. Preisangebots unter R. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Berufst. junge Dame

sucht nett möbl. Zimmer, Nähe Bahnhofs-Nähe. Offerten unter R. 634 an den Tagbl.-Verlag.

Villa

5-6 Zimmer, mod. eingerichtet, evtl. Garten u. Garage, in bester Lage Wiesbadens, möbl. oder unmöbl., mit Vorkaufrecht ver sofort zu mieten gesucht. Offerten unter G. 625 an den Tagbl.-Bl.

Wohnung gesucht!

6-7 Zimmer mit Zubehör, Annehmlichkeit unter D. 631 an Tagbl.-Bl.

Dame sucht gut möbl. Zim.

Bahnhofs-Nähe, Zentralheizung, bevorzugt. Schriftl. Meldung
Frau von Arnsta, Schenkendorffstraße 1, 3 oder mehr Zimmer

möbl. oder unmöbl. in guter Lage zu mieten gesucht. Offerten unter R. 633 an den Tagbl.-Verlag.

Größeres leeres Zimmer auch Manjardensim., beizbar, für Nachbarin u. taunusüber b. Kunden grb. Taunusstraße oder Nähe gesucht.

Taden

mit Nebenraum, im Zentrum, zu mieten gesucht. Preisofferten u. R. 630 an den Tagbl.-Verlag.

Großes Total,

Laden, Saal oder Stagenräume, in verkehrsreicher Lage, sofort oder später zu mieten gesucht. Inhaber voll. Räume kann sich event. tätis oder still am Unternehmen beteiligen, wozu kein Kapital erforderlich. Offerten u. R. 624 an den Tagblatt-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen

200 Wohn. zum Tausch. Seins, Vanagasse 3, 2.

Tausche

meine schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Manjard, u. Zubehör, Fr. M. 420 Mk., gegen eine 3-Zim.-Wohnung mit Manjard, Fr. Miete bis 700 Mk.; bezahlte Ausg. Offerten unter R. 633 an den Tagbl.-Verlag.

Suche u. schöne lönliche, am Kaiser-Friedrich-Bad gelegene 3-Zim.-Wohnung im 2. Stod, gegen eine 1- od. 2-Zim.-Wohnung zu tauschen. Offerten unter R. 634 an den Tagbl.-Bl.

Tausch: 4-Zimmer-Wohnung Kalkmühlstr. oder 5-Zim.-Wohnung, Bahnhofs-Nähe. Gelucht wird: 5-3-Zim. m. Bad u. ev. etwas Garten. Off. u. R. 631 Tagbl.-Bl.

Wohnungstausch!

Kleine 2-Zimmer-Wohnung, billige Miete, gegen größere oder 3-Z.-Wohnung zu tauschen gesucht. Offerten u. D. 629 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverleht

Kapitalien-Angebote

Keine Vorkaufe.

Teilhaber besorht. Notartorten und Accorde vermittelt. Fr. Schmitzer, Bahnhofsstraße 10, 1.

Herr sucht sich mit 3 bis 10 Mille an Geldschaff zu beteiligen. Offerten unter R. 629 an Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gehude

Gerichtl. Kaufmann sucht auf gutes Objekt 12-15 000 Mark als 1. Hypothek. Offerten unter R. 634 an den Tagbl.-Verlag.

Alle Objekte

werden persönl. geprüft. Wer sich an autem Geschäft teil oder lein Geld beizugeben od. lein Geld an Hypothek od. Faustpfand sicher anlegen will, wende sich an

Fr. Schmitzer,
Bahnhofsstraße 10, 1.
100-150 Mark
gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unter R. 632 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

nur vom Selbstgeber gesucht. Prima Sicherheit vorhanden. Angebote mit Bedingungen u. T. 627 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unter R. 632 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unter R. 632 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unter R. 632 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unter R. 632 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unter R. 632 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unter R. 632 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unter R. 632 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unter R. 632 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unter R. 632 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unter R. 632 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unter R. 632 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unter R. 632 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unter R. 632 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unter R. 632 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unter R. 632 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unter R. 632 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unter R. 632 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unter R. 632 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unter R. 632 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unter R. 632 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unter R. 632 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unter R. 632 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unter R. 632 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unter R. 632 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unter R. 632 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unter R. 632 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unter R. 632 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. unter R. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe gutes Stagen-Geschäftshaus

ohne Agent. Genaue Preisofferte u. R. 633 Tagbl.-Bl.

Mehrere angebaute Stagenhäuser Villen

und Pensionen

n. l. leichl. Gel. sofort zu kaufen gesucht. Etagenboite aus m. gen. Ang. u. Preis. Lage Dns. Miete an Kaiser-Hotel, Berlin, u. Aylfähr. „Immob.-Angeb. Nr. 200“

Kleines Stagenhaus

in guter Stadtlage zu kaufen gesucht. Tauchvorhand. 5 Zim. u. Zubeh. vorhanden. Ausl. Off. mit Lage u. Preis unter R. 632 an den Tagbl.-Bl.

Reines Wohnhaus

od. Villa in gut. Lage, auch mit Garten, zu kaufen gef. Off. unter R. 631 Tagbl.-Verlag

Suche ein Geschäftshaus od. Etagenhaus in guter Lage sofort zu kaufen bei 4000 M. Anzahl. Weitere 2000 M. werden in einem Jahr abbezahlt. Angeb. unter R. 633 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Geschäfte aller Art verk. Manthe, Vanagasse 28, 2

2 Schweine, Gyringer, gute Fresser, zu ver. Räs. 5. Formbern.

Mainzer Straße 160a. Ein Bart deutscher Gästerrhuder

mit Stammbaum zu verkaufen. Raberes Gleichstr. 26, 1. l. 3. Etg.

Junger Schäferhund in gute Hände abzugeben. Bertramstraße 2, Part. l.

Boger-Rüde,

schw. Maske, 6 M. alt, wunderschön. Tier, bester Schuh-, Wdh- und Begleitbund, abs. Friedrichstraße 16, im Laden.

Eine Leutheime, schönes Tier, zurucht zu verk. Adresse zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Or

Für Sammler.

Kass. Dukaten zu verk. Rab. im Tagbl.-Verl. Or

Klavierenoten

Sonaten usw., Dufeld-Phonola-Rollen billig zu verk. Albrechtstraße 11, 2

Weißfuchs

neu, prachtvoll, 1. 200 Mk. zu verk. „Pariser Hof“

„Eleg. Pariser“ zu verk. oder zu verziehen. Korsett-reichhalt. Goldgalle.

Maskefokium

„Piscemerin“ (42) billig zu verk. Wörthstr. 28, 1 l.

Dringendes

Masken-

Kostüm

für leht schlanke Figur preiswert zu verkaufen. Biegenring 3, 1 r.

Schöne „Pierrotte“ bill. zu verk. Rheinmayer Straße 17, 1 l.

Reizendes Maskenfokium „Cänzerin“

zu verkaufen oder zu ver-leihen. Bertramstr. 26, 1 l.

Neuer Domino

schwarz mit weih. für nur 15 Mk. zu verk. Simon, Häfnerstraße 17.

Maskenfokium für Herrn „Gigari“, zu verk. Erbacher Str. 1, 2 l.

Smoking-Anzug

große Ichl. Figur, bill. zu verk. bei Schneidmeister Schmidt, Pilsowstraße 4.

Smoking-Anzug gut einb. mitl. Fig. leht billig zu verkaufen. Doerp

Wagmannstraße 2, 3. Smoking-Anzug, mod., mitl. Größe, preiswert zu verkaufen. Godegasse 18, 1 r.

Frack u. Smoking für mitl. Fig., kräftiger Kistenwagen, 1 Dezimal-mage, Badolord, Kinder-lapphüden billig zu verk. Raberes Dallgarter Straße 1, Part.

Cutawas für mittlere schl. Figur, fast neu, sol. Arbeit, billige zu verk. ...

Prima Prad-Blusen, H. mittl. Gr., billig zu verkaufen bei Möbel ...

Herren-Wintermantel u. sch. weicher Herren- ...

Damen-Decke (ila Venantia-Seide, für franz. od. Doppelbett, noch neu, un- ...)

Billard mit Zubehör zu verk. Hotel Einhorn.

Eine fast neue 10er Strickmaschine (Diamant) mit Spulvorrichtung im Auftrag zu verk. ...

Blüthen-Fingel Vortrags-Fabrikat, sehr gut erhalten, für den festen Preis von 900 M. zu verkaufen ...

2 nuss. wol. Bettstellen, Kommode, 2 Kinderbett., Kinderklappwagen, ...

Klub-Garnitur billig zu verk. Empfehlung mit Hotel u. Pensionen im Anarbeiten von ...

Büromöbel Lompl., fast neu, billig abzugeben. ...

Lagerregale billig zu verkaufen. ...

5-t-Rastwagen Berlioz, vollst. neu überholt, wo. Umstellung zu verkaufen. ...

Motorrad mit Beiwagen ...

Landauer aut erhalten, für ein u. zweifach zu verkaufen ...

Moderner guterbaitener Kinder-Klappwagen ...

Gutes Kinderwagen, Brennabor, ein Kinderstühlchen, ein Dienestuhl u. ein ...

Gebr. Küchenherd, 110 l. ...

Gutes, Kinderwagen, Brennabor, ein Kinderstühlchen, ein Dienestuhl u. ein ...

Gebr. Küchenherd, 110 l. ...

Gutes, Kinderwagen, Brennabor, ein Kinderstühlchen, ein Dienestuhl u. ein ...

Gebr. Küchenherd, 110 l. ...

Zu verkaufen: 1 Hängelampe, Borsellan, mit Metallperle, wie neu, ...

Wäschemangel fast neu, abzugeben ...

Hühnerhaus mit 10 Hühnern zu verkaufen, ...

Kisten ca. 100 St., schön u. stark, für ...

Holzwohle v. Pinst. Dreiwelldenstr. 6

Gute solide Herren-Schnurstrümpfe alle Größen jedes Paar nur 7 M.

Herrnzimmer für 580 M. ...

Speisezimmer ...

Ein mod. Eichen-Schlafzimmer bestehend aus ...

Billiger Möbelverkauf Modernes Schlafzimmer ...

Gelegenheitsläufe Eichen-Herren-Schreibtisch ...

Gelegenheitsläufe Eichen-Herren-Schreibtisch ...

Gelegenheitsläufe Eichen-Herren-Schreibtisch ...

Gelegenheitsläufe Eichen-Herren-Schreibtisch ...

Gelegenheitsläufe Eichen-Herren-Schreibtisch ...

Gelegenheitsläufe Eichen-Herren-Schreibtisch ...

Gelegenheitsläufe Eichen-Herren-Schreibtisch ...

Gelegenheitsläufe Eichen-Herren-Schreibtisch ...

Advertisement for 'Betten-Buchdahl' featuring a large illustration of a bed and text: 'Hervorragend niedrige Preise für beste Betten! Zwanglose Besichtigung erbeten! Betten-Spezialhaus Langgasse 25.'

Suche Möbel für 3 Zimmer und Küche. ...

Piano gutes Instrument, zu kaufen gesucht. ...

Kleiderständer für eine Garderobe eingerichtet. ...

Klavier, Vertiko, Kleiderständer zu kaufen gesucht. ...

Herrschafts-Möbel für Speise-, Herren-, ...

Möbel für Wohn-, Speise- und ...

Gute Pensionsmöbel ...

Einschlaf. Bett ...

Büromöbel mit Anrede der Städte u. ...

Kleider, Wäsche ...

Stummer ...

Suche Möbel für 3 Zimmer und Küche. ...

Piano gutes Instrument, zu kaufen gesucht. ...

Kleiderständer für eine Garderobe eingerichtet. ...

Klavier, Vertiko, Kleiderständer zu kaufen gesucht. ...

Herrschafts-Möbel für Speise-, Herren-, ...

Möbel für Wohn-, Speise- und ...

Gute Pensionsmöbel ...

Einschlaf. Bett ...

Büromöbel mit Anrede der Städte u. ...

Kleider, Wäsche ...

Stummer ...

Staatsangestellter sucht in oder Nähe der Stadt Haus mit Garten ...

Unterriecht Frühere Lehrerin (Lothring.) ...

Franz. u. engl. Kurse ...

Tanzen ...

Verloren * Gefunden ...

Handschuhe ...

Verchiedenes ...

gute Vollmilch ...

Chauffeur ...

hohlegante ...

Masten-Anzüge ...

Lagerplatz ...

Lagerplatz mit Gleisanschluss am Westbahnhof abzugeben.

Advertisement for 'Das billigste Masken-Kostüm Batik-Shawls Reine Seide Mk. 1.50 bis 3.50 L. D. BEN SOLIMAN WILHELMSTRASSE 30'

Un bürgerl. Mittagsstück à 70 M. kann noch einige Damen teilnehmen. ...

Wie u. Pwalleunge ...

Kopfwaschen ...

Walters Fril.-Geschäft für Damen u. Herren, ...

Arbeiten ...

Im Brennholz schneiden ...

Unterriecht Frühere Lehrerin (Lothring.) ...

Franz. u. engl. Kurse ...

Tanzen ...

Verloren * Gefunden ...

Handschuhe ...

Verchiedenes ...

gute Vollmilch ...

Chauffeur ...

hohlegante ...

Masten-Anzüge ...

Lagerplatz ...

Lagerplatz mit Gleisanschluss am Westbahnhof abzugeben.

Verloren * Gefunden ...

Handschuhe ...

Verchiedenes ...

gute Vollmilch ...

Chauffeur ...

hohlegante ...

Masten-Anzüge ...

Lagerplatz ...

Lagerplatz mit Gleisanschluss am Westbahnhof abzugeben.

Lagerplatz ...

Lagerplatz mit Gleisanschluss am Westbahnhof abzugeben.

Lagerplatz ...

Lagerplatz mit Gleisanschluss am Westbahnhof abzugeben.

Lagerplatz ...

Lagerplatz mit Gleisanschluss am Westbahnhof abzugeben.

Lagerplatz ...

Lagerplatz mit Gleisanschluss am Westbahnhof abzugeben.

Lagerplatz ...

Von der Darmstädter- und Nationalbank, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, und der Firma E. Schlieffner-Trier u. Co., Kommanditgesellschaft, auf Aktien, hier, ist der Antrag gestellt worden, Reichsmark 2.750.000 neue Aktien der Gesellschaft für Pind's Eismaschinen A.G. in Wiesbaden - Nr. 22.001-27.500 zu je RM. 500.- zum Börsenhandel an der hiesigen Börse zuzulassen.
Berlin, den 7. Februar 1925. F350
Zulassungsstelle an der Börse zu Berlin: Dr. Geisde.

Kreishaus-Wettbewerb Limburg (Lahn).

Das Preisgericht hat am 9. d. Mts. folgende Preisurteilung vorgenommen:
1. Preis: Kennwort "Klarheit".
2. Preis: Kennwort "Limburg".
3. Preis: Kennwort "Eckstein II" (Verfasser F. Th. Frankfurt).
Angekauft wurden seitens des Preisgerichts die Entwürfe mit den Kennworten "3 m Höhe" und "Der schöne Zahnstadt".
Der Wettbewerb war von 157 Bewerbern besucht. Das Material hat eine Fülle von Anregungen und weitgehende Klärung der schwierigen Aufgabe gebracht.
Die Entwürfe sind am 16., 19., 21. und 23. Februar im Kreisamtsgebäude in Limburg (Walderdorferhof) von 11-1 und von 3-5 Uhr der Öffentlichkeit zur Besichtigung ausgestellt.
Die Teilnehmer am Wettbewerb werden gebeten, bis Ende dieses Monats dem Kreisbauamt mitzuteilen, an welche Anschriften die eingehenden nicht prämierten bzw. angekauften Entwürfe zurückzusenden sind.
Ein Abdruck des Protokolls der Preisrichter wird jedem Entwurf beigelegt. F288
Limburg, den 10. Februar 1925.
Der Vorsitzende des Kreisamtschusses.

Nach Assistententätigkeit im In- u. Auslande habe mich hier als
prakt. Zahnarzt
niedergelassen.

Dr. Hans Kretschmann
Wiesbaden, Rheinstraße 32 (Berlitz-Schule)
Sprechstunden von 9-1 und 3-6 Uhr.

Geschäfts-Verkauf.
Vollständig eingerichtete
Konfektionsgeschäft
für Engros-Fabrikation, elektrisches Licht und Telefonat zu verkaufen. Offerten unter D. 631 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Sichere Existenz.
Entscheidendes Kurz-, Weiß- und Wollewaren-Geschäft mit Waren und Einrichtung billig abzugeben.
Offerten unter D. 634 an den Tagblatt-Verlag.

Bierbütetts
sofort zu kaufen gesucht.
Effizienten mit Preisangabe an
H. Bardard, Zimmermannstraße 4.

Säde
gebrauchte aller Art, für jeden Verwendungszweck, auch zerrißene Säde, sowie Packtücher, laßt laufend jedes Quantum und sabbt die allerhöchsten Preise.
Jellertraut
Telephon 4315. - 8 Walramstraße 8.

Weinflaschen
als Art Lumpen, Bücher, Zeitschriften, Alteisen, Metalle kauft zum höchsten Preise bei freier Abholung.
Joseph Egenolf
Nerostr. 46 und Römerberg 38.

Brennholz
offenfertig, 3tr. 1,30 RM. von 10 Str. an Lieferung frei Haus
Blatter Straße 172, 2.

Stumpfe Rasierklinge
ward innerhalb 24 Std haarscharf nachgeschliffen Stück 5 Pig
C. Freundthal
Spezialhaus
18 Wellritzstraße 18.

Bettmässen
Weißer, rot, blau und Geschlecht angeleg. Auskunt amsonst! F91
Institut Engbrocht,
München B 116, Maistr. 10.

Ausstellung Handwerk u. Gewerbe
11.-20. Juli 1925, in Hanau am Main.
Unter dem Protektorat des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau, Exzellenz Dr. Schwandt
Ausstellung: I. Handwerkerliche Erzeugnisse, II. Werkzeuge, Werkzeug-Maschinen und sonstige technische Hilfsmittel, die im handwerklichen bzw. gewerblichen Betriebe zur Verwendung gelangen. III. Rohstoffe.
Auskunft und Prospekte durch die Geschäftsstelle Hanau a. M., Leimenstraße 14, Telephon 1485
Meldeeschluß für Aussteller 15. April 1925.
Die Ausstellungsleitung:
Niedermayer Waas Koch Fest. F350

Bekanntmachung.
Im Wege der Zwangsversteigerung sollen zu Wiesbaden an dem Gasser Platz am 12. Februar, vormittags 10 Uhr,
2 schwere Arbeitspferde
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Subesheim, Obergerichtsvollzieher, Wiesbaden, Seerobenstraße 14, 3 St.

Nachlaß-Versteigerung
Im Auftrag der Erben und anderer Auftraggeber versteigere ich am
Donnerstag, den 12. Februar 1925
vormittags 9 1/2 Uhr anfangend,
in meinem Versteigerungslokal
Bleichstraße 5
nachfolgende Möbel u. Gebrauchsgegenstände, als:
1 weißlackiertes Schlafzimmer bestehend aus: Küch. Schrank, Waschkommode mit Spiegelauflage und schwarzem Marmor, Doppelbett mit Wollmatratzen und 2 Nachttischen;
1 weißlackiertes Schlafzimmer bestehend aus: Küch. Spiegelschrank, Waschkommode mit Spiegelauflage, 2 Betten mit Patentmatratzen und 2 Nachttischen;
1 Eichen-Speisezimmer
1 Nußbaum-Speisezimmer
1 modernes Eichen-Speisezimmer
1 Velour-Tisch (ca. 4x5 Meter), Smaragdteppich, Belier-Bühnen und Säule;
ferner: 1 u. 2türige Kleiderchränke, Kommoden u. Waschkommoden mit und ohne Marmor, egale u. einzelne Betten mit und ohne Einlagen, Metallbetten, Federbetten, egale und einzelne Nachttische, Nußbaum-Bücherregal mit Schreibtisch, Polstergarnitur, einzelne Sofas, Vertikos, Edelschrank, Grammophon mit Platten, Tisch, Stühle, einzelne Küchenchränke, Anrichte, Regulator, Nähmaschine, Erntegeräte, Gaslampe, elektrische Heiz- und Beleuchtungskörper, Brutapparat, zwei Billards, Reitsattel, Photo-Apparat usw., sehr gute Gemälde, Bilder, Porzellan, Bronzen, edle und unedle Schmuckgegenstände, Silberbesteck, Herren- und Damenkleider, Bett- u. and. Wäsche, Mastenlotiume, Haushalt- und Gebrauchsgegenstände, Dekorations- und Aufstellfaden u. vieles hier Nichtbenannte
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Parfümerie „Etak“
Kopfmasser
grosse Flaschen von 75 L an
nur so lange Vorrat reicht
Schröder
Kirchgasse 29.

Dutzenden
in verschiedenen guten Qualitäten
45 L, 55 L, 65 L
Waschbismen
Fiber 25 L, 35 L
Schrubber
60 L, 70 L, 80 L
Wiederverkäufer hohen Rabatt.
Barmer Engros-Lager
Wagmannstraße 13
Schreibmaschinen sowie Reise-Schreibmaschinen mit Koffer billigst. Preis 6. m. b. S. Quillenstr. 5. Tel. 3325.

Pelze
Pelze, Mäntel, Jaden auf Teilzahlung
geringe Anzahlung und monatlich
10 bis 50 Mark, gleich lieferbar.
Berl. Auswahl.
Offerten unter H. 629 an den Tagbl.-Verlag.
36 Mt seit 3 Jahren an gelblichem Ausschlag mit Ausschlag
Durch ein halbes Stüd Zucker's Patent-Medizin-Tablette habe ich das Übel völlig beseitigt.
D. G. Volls.-Serg. Daguackoob-Cremes (nicht fälschend) (selbsthaltig) Inall Apothek. Wien u. Parismerle.
Tannen-Straßen und -Patten sowie Buchen-Brennholz und Kirschenholz vert. Fühler, Karstr 22. Telephon 1559

Emil Klapper
Kunst- und Auktions-Geschäft,
Wiesbaden, Bureau: Friedrichstr. 55. Tel. 1627.
Photographie Benade
Launusstraße 37
an das Telephonnetz angeschlossen unter Nr. 4213.
Wieder ein Posten etwas zeit gewordenen
Handkäse
helle, schwere Ware, vorzüglich im Geschmack, gibt ab zu 1.80 RM. pro 60-Stück-Riste (nur solange Vorrat)
Juchs-Bierich
3 Paulbrunnstraße 3.

Pelze
aller Art gegen bequeme Ratenzahlung liefert ohne jeglichen Aufschlag.
Ware wird sofort ausgehändigt.
Off. unter I. V. 551 an Anno. Exped. Invalidendank, Frankfurt a. M. F150

Bekanntmachung.
Wegen Arbeitsüberlastung leben wir uns genötigt, unsere Geschäftsräume nachmittags für den Verkehr mit dem Publikum zu schließen.
Kassenstunden, d. h. Auszahlungen, finden nur noch Montags, Mittwochs und Freitags von 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr statt.
Wir bitten dringend, diese Zeiteinteilung zu beachten.
Kranken- und Sterbefälle
für selbständige Handwerker und Gewerbetreibende
Sitz Frankfurt a. M.
Verwaltungsstelle Wiesbaden
16 Adolfsstraße 16.

Versteigerung
einer Buch- u. Modew.-Einrichtung
morgen Donnerstag, den 12. Febr. 1925,
morgens 11 Uhr anfangend, im Laden
44 Langgasse 44
Zum Ausgebot kommen:
2 weiß lack. Tische mit eich. Platten, 2,30 und 3 Mtr. breit;
2 weiß lack. Ladenachränke mit Glaschiebetüren, 2,50 breit, 3 Mtr. hoch; 2,50 breit, 2,80 Mtr. hoch;
1 weiß lack. Ladenachrant mit Spiegelglasbetüren, 2,50 breit, 2,80 Mtr. h.;
2 weiß lack. Ladenregale, offen, mit je 45 Gefachen, 1,80 br., 3 Mtr. hoch;
2 weiß lack. Erkerabklüßle mit Facetteglaspiegel und Beleuchtung;
1 eiserner Füllosen, Tisch, Stühle, mehrere hundert Papstkrone, Messing-Schrank u. vieles mehr freiwillig meistbietend gegen gleich bare Zahlung.
Die Ladeneinrichtung eignet sich für jede Geschäfts-Branche und kann ab 8 Uhr vormittags besichtigt werden.

Rosenau & Wintermeyer
beidigter Taxator, beidigter Auktionator.
Telephon 6584. 3 Marktplat 3. Telephon 6584.

Mobiliar-Versteigerung
Im Auftrage versch. Herrschaften versteigern wir am
Freitag, den 13. Februar,
morgens 10 Uhr anfangend
in unseren Auktionslokalen
3 Marktplatz 3
1 dunkel Eichen-Speisezimmer bestehend aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, Standuhr, 4 Armstühle und 4 Lederstühlen;
1 dunkel Eichen-Berenszimmer bestehend aus: Bücherregal, Schreibtisch und Schreibtischstuhl;
1 Eichen-Wohnzimmer bestehend aus: 11. Büfett, Etagere-Wandspiegel, viered. Tisch, Sofa und 2 Sesseln und 6 Polsterstühlen;
1 prachtvolles Nußbaum-Wohnzimmer bestehend aus: prachtv. Umbau mit Facetteglaspiegel-Auflage, prachtvoll Salonischrank, Schreibtisch, acht-eckiges Tisch, Sofa u. 2 Sesseln mit prima Rotello-Bezug und 2 Rohrstühlen;
fast neue weiß lackierte Dielen-Garnitur;
1 Biedermeier-Sekretär, Frankfurter Schrank, dunkel Eichen-Stollenregal, gutes Eichen-Büfett, schönes Nuß-Büfett, Mahag.-Büfett, 2 Mahag.-Stühlen, 1 Ledersofa u. 2 Sessel, 1 Sofa und vier Sessel mit Plüschbezug, Chaiselongue, 1 Smaragd-Teppich (4x5 m), 2 Teppiche (2,50x3 m und 3,50x4 m), sehr gute Ottomandede, Delgemälde, Bilder, ovaler Goldspiegel, 1 noch neuer Violoncello-Teppich, Kipp- u. Dekorationsgegenstände, Pendel-Uhr, gelackte Holztafel, gold. Armbanduhr, gold. Armband, gold. Ringe, silb. Schmuckstücke, silb. Besteck, Hotelkoffer, als: Kaffee-, Tee- und Milchkanne, Glas Porzellan, 2 Röhmalch., 2 Nignon-Schreibmaschinen, Staublauger, elektr. Heizofen, Gasheizofen, ein. Kassetten, Rührer, Beleuchtungskörper, Kücheneinrichtung, zwei Bade-einrichtungen, 2 Eischränke, 2 Korbleier, Arbeits-tisch, 2 Kommoden, 4 Polsterstühle, Kinderwagen, Regierortel, Feuerlöschapparat, Ruberapparat und vieles mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung während den Geschäftsstunden.

Rosenau & Wintermeyer
beidigter Taxator, beidigter Auktionator.
Gedöhte Auktionslokal Wiesbadens,
Telephon 6584. 3 Marktplat 3. Telephon 6584.

Welches Geschäft
in guter Lage übernimmt
norddeutsche Wurstwaren
in Kommission?
Anschreiben unter H. 633 an den Tagblatt-Verlag.

8 ung Sänger-Quartett „Frischauf“
8 ung
Voranzeige.
 Sonntag, 15. Febr., abends 6.11 Uhr.
Grosser Maskenball
 im Turnerheim Hellmundstr. 25
 Eintritt inkl. Steuer 1.50 Mk.
 Vorverkauf: Rest. „Westendhof“
 Schwalbacher Str. Rest. Schierle
 Westendstr. 5. Rest. „Zum Faust“
 Blücherstr., Ecke Gneisenaustr.
 Friseur Müller, Pfatter Strasse 30.



Kappenabend
 in
Jahn's Weinstube
 Donnerstag, 12. Februar. Beginn 8.11 Uhr
 Für Unterhaltung reichlich gesorgt. Es ladet
 alle Sportfreunde u. Bekannte freundl. ein
 Karl Heinlein

Faber's Weinstube
 Donnerstag, 12. Februar
Kappen - Abend
 Gastspiel Marruschka Polinski
 In der Sekt-Klausen
Glas 1 Mark.
 Rheingauer Weine im Ausschank.
 In Flaschenweine.



Wieder-Verkauer
 Hoteliers, Restaurateure, Private
 wollen ihren Bedarf in

Karnevals-Artikeln
 decken bei
Jacques Herrmann's Feuerwerkerei
 Steingasse 2 Mainz Telefon 1813
Konkurrenzlose Auswahl.

Masken- Kostüme.
 Pierrot u. Pierrette
 aus schw. und weiss. Satin
 zu verk., Stück 22 Mk., kompl.
 Dominos
 von 15 Mark an.
Wäsche - Atelier F. Heilmann,
 Dotzheimer Strasse 57, Part.

Schide - Maskenkostume
 gr. Auswahl, neu u. gebt., billig zu verkaufen
 von 3 Mk. an. Schneider, Sedanstr. 5, Bdd. 2.

Messerputzmaschinen werden fachgemäß
 repariert und geschliffen.
Fleischmaschinen Ersatzteile
Kaffee-mühlen für alle Grössen
Entkorkmaschinen und Systeme.
 Lieferzeit in einem Tag.
 Schleiferei. Durchgehend geöffnet. Stahlwaren.
Ph. Krämer, Inh. Gg. Krämer
 nur Wagemannstrasse 27. Geegrundet 1899

Sussrahmbutter
 Hollands feinste Produktion „Einzig“
 heutiger Preis **nur M. 2.50**
Frische Eier 9, 12, 15, 17 Pf.
Wilhelm Ullrich
 Wagemannstrasse 12, Ecke Mittelstrasse.
 Telefon 2000

Korbmobel Qualitätsware
 preiswert **Heerlein,**
 Goldgasse 14.

Wo war die schönste karnev. Kappensitzung?
 Nur in der
Spanischen Weinstube
 Michelsberg 7. — Telefon 1070.
 Donnerstag, den 12. Februar 1925:
Zweite große Kappensitzung
 Auftreten erstklassiger Humoristen. — Verstärkte Hauskapelle (Radio-Jazz-Band).
 Eintritt frei. Bekannt mäßige Preise. Eintritt frei.
 Anfang punkt 8 Uhr 11 Minuten. — Schluss?
 Sonntag, den 15. Februar 1925: Fortsetzung.

Donnerstag, den 12. Februar cr., abends 8 Uhr,
 im Festsaal des Gefellenhauses, Dotzheimer Str. 24:
Geiteterer bunter Abend
 Konzert · Vorträge
 Rezitationen · Gesang · Reigen
 Theater
 Eintrittspreise: 1. Platz 1.20, 2. Platz 1.—,
 3. Platz 0.80 Mk. — Vorverkauf: „Rheinische Volks-
 zeitung“, Letich, Holzberger, Müller, Bismarckstr. 24.

Enst Schellenberg
 Gr. Buegstr. 14.
 Rugel
 Pianinos
 Electromophons
 Gramophone
 Platten in grosser
 Auswahl an Lager



Restaurant Familien-Café
„Klostermuhle“
 empfiehlt seine
 Reine Weine — Gutgepl. Biere
 Prima Apfelwein (eigene Kelterei)
 Prima Bohnenkaffee
 (Eigene Konditorei).
!! Voranzeige !!
 Nächsten Samstag und Sonntag:
2 große Maskenbälle
 (Näheres siehe Hauptanzeige Freitag u. Samstag).

Tanzinstitut Donecker
 — Anruf 4065 —
 Samstag, den 14. Februar:
 ab 8 1/2 Uhr abends:
Maskenball
 im Saalbau Ritter
 Unter den Eichen.
 — Verstärkte Jamband. —
 Karten im Vorverkauf zu 1.50 Mk. sind in der
 Wohnung, Blucherstrasse 17, 1. zu haben.
 Donnerstag, den 12. Februar
 in der Loge, Adelheidstrasse 81:
Tanzabends.

„Lindenhof“
 Familien-Gate :: Restaurant.
Samstag
14. Februar:
Maskenball
 — Eintritt frei. —



Chausseehaus.
 Der große Tanzsaal steht Samstag, den 21. Februar,
 größerem Verein für Maskenball kostenlos zur
 Verfügung. (Umkleiderume vorhanden.) Auto-
 Omnibus-Verkehr Chausseehaus-Wiesbaden nach
 Vereinbarung. Anfragen erbeten u. Telefon 3455.

TROCADERO
 TANZPALAST
 Weberg. 37 Tel. 1028.
 Heute Mittwoch,
 abends 9.30 Uhr
**Faschings-
 Ball-Feier**
BALLON-JAGD-PREIS
 Verläng. Polizeistunde
EINTRITT FREI!



LISCHU
**EDEL-
 LIKÖRE**
 in der
 vornehmen
 Flasche
LISCHU A.G.
WIESBADEN



Perser Teppiche
 Gelegenheitskaufl.
 auch auf Teilschiffung.
 Berl. Auswahl.
 Off. u. T. 629 Tordl.-Bl.

Pianohaus
Heinr. Schütten
 Wilhelmstrasse 16
 In Mainz:
 Gutenbergplatz 6
 Niedertage: G. Bechstein



Wcinhaus Pflanz
Barenstrasse 5
 Telefon 543

Donnerstag, den 12. Febr. 1925, abds. 7.11 Uhr
Grosses Karnevalist. Schlachtfest
 Nach 10 Uhr: Luftschlangenschlacht / Liedervortrage /
 Stimmungsmusik / Tanz / Humor und Preisverteilung.
2 Kapellen!

**Metzelsuppe, Schlaacht-
 platte, Schweinepfeffer,
 Weissefleisch, Bratwurst,
 Schweineleberchen,
 Hausmacher Wurst**
 u. reichhaltige Speisekarte

KURHAUS WIESBADEN.

Freitag, den 13. Februar,
8 Uhr im großen Saale:

V. Volks-Symphonie-Konzert

Leitung:
CARL SCHÜRICHT.

Solist:
Konzertmeister **OTTO NIESCH**, (Bratsche)
Orchester:
Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge: 1. Peter Cornelius: Die Overtüre zu „Der Barbier von Bagdad“. 2. Hektor Berlioz: Harold in Italien. Symphonie mit Bratschensolo. Richard Strauss: Tod und Verklärung.

Rosliche Karten 1.50 Mk.
an der Tageskasse des Kurhauses.

Samstag, den 14. Februar,
ab 8 Uhr abends in sämtlichen Räumen:

II. Masken-Ball.

Karnevalistische Dekoration sämtlicher Saal-
in den festlich geschmückten Keller-Räumen:
Schrammelmusik! Karnevalistisches Leben!
2 Jazzkapellen! 1 Ballorchester!

Tanzleitung: **JULIUS BIER.**

Anzug: Maskenkostüm oder Balltoilette (Herren:
Frack oder Smoking) mit karnevalistischem
Abzeichen.

Eintrittspreis für Nichtabonnenten 10 Mk. für
Einwohnerabonnenten und Kurtaxkarteninhaber
6 Mk. Wiesb. Nothilfe u. Garderobegebühr 50 Pf.

Sonntag, den 15. Februar,
8 Uhr im kleinen Saale (in Verbindung mit der
Hofbuchhandlung Stadt):

Eulenspiegel - Abend Theamaria Lenz

- a) Vorlesung aus dem Epos Till Eulenspiegel
von Gerhart Hauptmann.
- b) Eulenspiegel, ein Zyklus von neun Gedichten
von George A. Goldschlag eingerichtet und
dargestellt von Theamaria Lenz.

Am Bechstein-Fügel: **Hans Göbel.**
Eintrittspreise: 1, 1½, 2½, 3 Mk. F337

Cäcilien-Verein

Nächste Probe für

Sopran und Alt

Donnerstag, 12. Februar F337
7.30 Uhr im kleinen Saale des Kurhauses.
Carl Schüricht.

Besuchen Sie



Kurhaus- und Theatervorstellung

das in nächster Nähe, Marktstr. 32
gelegene, altrenommierte

Bier- und Weinrestaurant

Hotel „Einhorn“

Im Ausschank stets gut temperierte aus-
wärtige Biere sowie aussergewöhnliche Pokalweine
u. Flaschenweine :: Die bekannte Küche
Jeden Sonntag erstkl. Künstlerkonzerte u.
Unterhaltungsabende. 270

Sonntag, den 15. Februar

2. Große Kappensitzung

Einzug 7.11 Uhr.

Versäumen Sie nicht die
Freitagssitzung nächst.
Woche für die 4 Faschings-
tage zu beachten.

Weinstube Ehret

Heute Mittwoch:

Großes Schlachtfest!

Für Humor u. Stimmung ist
besorgt. Verlängerte Polizeistunde.
Es laßt freudlich ein
Gg. Ehret.



THALIA-THEATER

Heute vorletzter Tag!

Der wirkungsvolle Prachtfilm

Die Stimme des Herzens

mit Gräfin Agnes Esterhazy und Mary Johnson.

Voranzeige für Freitag, 13. Februar

Unser Faschings-Programm

Buster Keaton

der amerikan. Komiker in der 7 aktigen „schußbereiten“ Komödie

Bei mir - Niagara

„Wenn Du rein gehst, bist Du weg!“

Das Tollste vom Tollen.

Urania-Lichtspiele, Bleichstraße

Ab heute die große Sensation:

Carlo Aldini in Dreiklang der Nacht

Ein atemraubender Abenteuer- u. Sensationsfilm
in 6 Akten.

Eine der unzähligen Pressestimmen:

Ein echter Aldini-Film von Paul Rosenhayn, dem routi-
nierten Autor für Kriminalistik und Sensation, geschieht
erdacht. Die Geschichte eines Edelsteins, der von dem
Bankier unter schlagen wird, der den Versuch macht, den
Jugendgeliebten seiner Frau zum Dieb zu stempeln. Die
Sonne oder die Liebe oder der Zufall, ganz wie man will,
bringt es an den Tag und Carlo Aldini erobert sich durch
allerhand waghalsige, wirkungsvolle, überraschend gut
ausgeführte, wirklich akrobatische und artistische Lei-
stungen am Ende die Frau, der sein Herz und seine Liebe
gehörte.

„Er“ im Schlafwagen, die neueste Harold Lloyd-Groteske.

Habe mehrere Hundert

Maskenkostüme

darunter sehr viele ganz neue Damen- und
Herrenkostüme, Dominos, von den einfachsten
bis zu den elegantesten, billig zu verleihen.
Erstes und größtes Spezialgeschäft am Platze.

Frau Anna Weyel

Blücherplatz 6, 2 Telefon 2896

Hotel-Restaurant Vogel

Rheinstraße 27. — Telefon 541.

Donnerstag, den 12. Februar
abends 8¹¹ Uhr:

Großes Kappen-Fest!

Jazz-Band.

Becker's Bierquelle

Hamburger Büfett.

Donnerstag, den 12. Februar, ab 6¹¹ Uhr abends:

Großes

Illustriertes Schlachtfest.

Dauer: Bis nix mehr da is!

Mittwoch abend: **Wellfleisch - Bratwurst.**

Verstärkte Jazzkapellen u. Klamauk
in sämtlichen festlich dekorierten Räumen.

Also auf zum Jakob!!

Walhalla

Heute

Jackie Coogan

in

Der Boy von Flandern

==

Morgen

Der große Eichberg-Film

Die Motorbraut

Ein Spiel von Liebe, Leid und Sport.

In den Hauptrollen:

Lee Parry

Ernst Hofmann

Angelo Ferrari

Hans Mierendorff

Margarete Kupfer.

Anfang 4, 6 und 8¼ Uhr.

ODEON.

Ab Donnerstag, den 12. Februar:



HUTCH UND DIE ERBSCHLEICHER

6 Akte sensationeller Abenteuer.

Hutch — der englische Harry Piel.
Schucki als Hausfreund.

Lastspiel in 2 Akten.

Neueste Wochenschau.

Kinephon-Theater

Vornehme Lichtspiele

Tausenstraße 1.

Morgen letzter Tag!

Die Herrin der Luft

Sensationschauspiel in 6 Akten.

„Wenn Männer richten“

Gesellschaftsdrama in 5 Akten.

Anfang 4, 6¼, 8¼ Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Donnerstag, den 12. Febr. 1925, abds. 7.11 Uhr

Motzelsuppe, Schlacht

Drachmann's Schuhwaren sind gut elegant billig Neugasse 22 I. Etage u. Part.



SCHNELLDIENST
FÜR PASSAGIERE UND FRACHT
HAMBURG
CUBA-MEXICO
HAVANA / VERA CRUZ / TAMPICO
PUERTO MEXICO

Nächste Abfahrten:
D. TOLEDO . . . 20. FEBRUAR
D. HOLSATIA . . . 31. MÄRZ
Vorzügliche Einrichtungen erster Klasse (auch
Saalzimmerfluchten), zweiter Klasse / Mittel-
Klasse und dritter Klasse, großer Speisesaal,
Rauchzimmer, Damenzimmer

Regelmäßiger Passagier- und Frachtdienst
HAMBURG
WESTINDIEN
NACH PORT OF SPAIN (TRINIDAD)
LA GUAYRA / PTO. CABELLO / CURA-
CAO / PTO. COLOMBIA / CARTAGENA
CRISTOBAL / PORT LIMON / PTO.
BARRIOS / LIVINGSTON

Nächste Abfahrten:
D. TEUTONIA 14. FEBRUAR
D. GALICIA . . . 21. MÄRZ
Vorzügliche Einrichtungen erster Klasse (Staats-
zimmerfluchten), moderne dritte Klasse mit
Schlafkammer von 2 bis 5 Betten, großer Speis-
saal, Rauchzimmer, Damenzimmer

Nächste Ausfahrt
über Fahrpreise und alle Einzelheiten erteilt
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Hamburg, Alsterdamm 25, und deren
Geschäftsstelle in
Wiesbaden, Taunusstraße 11.

P301

Die Verlobung meiner Tochter

Lisa
mit Herrn Hotelbesitzer
Franz Schmitt
in Bad Sms beehre ich mich
anzuzeligen.

Anna Götz
geb. Gebhard.
z. Zt. Bad Sms, Römerstr. 42.

Meine Verlobung mit Fräulein

Lisa Götz
Beherin in Bad Sms, Tochter
des verstorbenen Majors a. D.
Carl Götz und seiner Frau
Gemahlin. Anna, geb. Gebhard,
beehre ich mich anzuzeligen.

Franz Schmitt.
Bad Sms, Fürsienhof.

Statt Karten.

Ihre am 31. Januar 1925 in Wiesbaden stattgefundene
Vermählung beehren sich anzuzeligen

Städtischer Musikdirektor

Hans Weisbach
Dirigent der Konzertgesellschaft u. d. städt. Singvereins Barmen
Friedel Weisbach
geb. Heigemann

Hagen i. Westf., Yorkstr. 3

Wiesbaden, Neudorfer Str. 4, 1

Liselotte Dellheim

Rechtsanwalt

Dr. Otto Morgenthau

Verlobt.

Mannheim
Q 7. 17 a

Wiesbaden
Adelheidstr. 94

Februar 1925.

Ostern in Rom

12 tägige Gesellschaftspreise nach Italien

Frankfurt a. M. — Basel — Mailand — Bologna —
Florenz — Rom — Assisi — Florenz — München —
Frankfurt a. M.

Abfahrt 8. April 1925.

Preis einschl. Fahrt, Unterkunft, Verpflegung,
Führung Mk. 340.—

Prospekte, Auskünfte und Anmeldung durch

Born & Schottenfels, Hotel Nassauer Hof
Tel. 680 u. 600. — Kaiser-Friedrich-Platz 3.

Wäsche-Stickerereien!

Ich bringe einen gr. Posten Wäsche-Stickerereien
in **bekannt erstklassiger Ausführung**
zum Verkauf.

Für Leibwäsche:

Meter 22, 32, 48, 75, 85 Pfennig.

Für Bettwäsche:

Meter 95 Pf., 1.10, 1.25, 1.45 Mark.

Stickererei-Reste sehr preiswert.

Spitzenhaus Goldberg
Kirchgasse 54.

Lumpen, Weinflaschen

Bücher, Zeitschriften, Samml. Altmetalle u. Altfeisen
kauft zu höchsten Tagespreisen bei freier Abholung

Wilhelm Höhler.

49 Viehstraße 49.

3019 Telefon 3019.

Echte Nestle-

Dauerwellen

garantiert haltbar im Regen u. beim Waschen erhalten Sie nur bei

Detle, Michelsberg 6.



Tapeten,
Teppiche u. Pflanzstoffe,
Bettvorlagen und Kissen,
Tisch- und Diwanddecken,
Wagner, Rheinlitz 79,
neben Kegelerei Heiser,
Rein Laden, dah. Hll. Fr.
Mehrere farbige, sehr
schöne farbige Boxhüte
sehr billig.
Bederhölz, C. Hartmann,
Grabenstr. 22

Schirme

Große Auswahl in einf.
bis feinst. Ausführung.
Modernisieren, Überziehen
— Reparaturen —

Bender,

15 Roanstraße 15

Kein Laden

Stadtesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 2. Februar: Dien-
mädchen Gertrud Rom-
nomske, 50 J. Kind Willi
Pembie, 1 J. 10.; Ehefrau
Christiane Drensfürst, geb.
Vöhr, 49 J.

Elektrische Staubsauger

an jede Lichtleitung anzuschließen,
höchste Leistungsfähigkeit heute
unentbehrlich für jede Wohnung,
Pension u. Hotel leicht handhabbar,
zu billigsten Preisen.
Vorführung unverbindlich.

Alfred Flack, Luisenstraße 25
neben der Bonifatiuskirche 205
Telephon 747.

Rechtsbüro

Auskunft, Beratung
in Rechts-, Mietstreitsachen und allen sonstigen
Angelegenheiten, sowie Einziehung von Forderungen
im In- und Ausland von
Heinrich Gilch, Adolfsallee 15, 1.

Für die wohlthuende Teilnahme
anlässlich unseres schweren Verlustes
der uns betroffen, sagen herzlichsten
Dank

Auguste Grimm, geb. Schiller;
Farrer Robert Grimm;
Gretel Grimm, geb. Cornet;
Hanni Grimm } Enkel
Gerta Grimm }

Wiesbaden, Frankfurt a. M.,
den 10. Februar 1925.

Berwandten, Freunden u. Bekannten
die traurige Nachricht, daß mein lieber
Vater, unser guter Vater, Schwiegervater,
Schwager und Onkel, der Gärtnerbesitzer

Emil Simon

nach langem unheilbarem Leiden sanft ent-
schlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden (Dobh. Str. 98), Düsseldorf,
Dambura, den 11. Februar 1925.
Die Beerdigung findet Donnerstag,
den 12. Februar, nachmittags 3½ Uhr, auf
dem Friedhof des Sanatoriums bei
Hattenheim statt.

Ein treues Herz hat aufgehört zu schlagen.
Heute morgen verschied sanft nach kurzem schweren Leiden
meine innigstgeliebte Frau, meine heißgeliebte gute Mutter, Schwieger-
tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Dina Drensfürst
geb. Vöhr

wohlverrathen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von
49 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Philipp Drensfürst
Göhen Drensfürst.

Wiesbaden (Oranienstraße 11), den 10. Februar 1925.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 13. Februar 1925,
nachmittags 3½ Uhr, auf dem Südfriedhof, das feierliche Seelenamt
am Samstag, den 14. Februar 1925, vormittags 9.20 Uhr, in der
Bonifatiuskirche statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme bei dem
Heimgang unseres lieben Entschlafenen, für die tröst-
reichen Worte des Herrn Pfarrers Diez sowie für die zahl-
reichen Blumenspenden, sagen wir hiermit herzlichsten
Dank. Besonderer Dank der Direktion sowie den Mit-
arbeitern der Maschinenfabrik Wiesbaden, dem Gesang-
verein „Sängerlust“ Waldstraße, dem Turnverein Wald-
straße, seinen Kameradinnen u. Kameraden sowie Herrn
Lehrer Blum für die liebevolle Teilnahme.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Pauline Berghäuser, Wwe.
Biederich-Waldstraße, den 10. Februar 1925.